

# 2011

Geschäftsbericht 2011



**Lippische**

Landes-Brandversicherungsanstalt

Ein Unternehmen der Provinzial Rheinland Holding  
Die Versicherung der Sparkassen

## Auf einen Blick

Beträge in TEUR	2011	2010	2009	2008	2007
	TEUR	TEUR	TEUR	TEUR	TEUR
Gebuchte Beiträge Gesamtgeschäft brutto f. e. R.	88.358 75.344	85.954 73.073	85.948 72.578	87.040 71.623	88.421 71.925
Selbst abgeschlossenes Versicherungsgeschäft brutto	85.830	84.276	84.134	85.294	86.708
Geschäftsjahresschäden Gesamtgeschäft brutto	72.278	73.432	67.190	106.112	79.037
Jahresüberschuss/ Jahresfehlbetrag	- 2.016	- 1.977	- 3.894	- 4.991	2.955
Kapitalanlagen	156.587	157.489	160.697	180.495	188.358
Eigenkapital	41.220	43.236	50.913	54.807	59.798
- Stammkapital	25.000	25.000	25.000	0	0
- Sicherheitsrücklage	16.220	18.236	25.913	54.807	59.798
Bilanzsumme	169.533	169.224	175.930	196.737	203.664

Angaben in Prozent	2011	2010	2009	2008	2007
	%	%	%	%	%
Geschäftsjahresschadenquote Gesamtgeschäft brutto	82,0	85,1	78,2	122,6	89,3
Kostenquote Gesamtgeschäft brutto	28,2	28,4	29,0	29,2	30,4
Eigenkapitalquote	54,8	59,0	70,2	77,0	83,3
Rendite	1,9	3,6	1,6	3,6	4,9



# 2011

Geschäftsbericht 2011



260. Geschäftsjahr



**Lippische**

Landes-Brandversicherungsanstalt

Ein Unternehmen der Provinzial Rheinland Holding  
Die Versicherung der Sparkassen

# Organe und Aufsicht

## ■ Gewährträgersammlung

Patric Fedlmeier, Mitgl. der Vorstände der Provinzial Rheinland Versicherungen, Düsseldorf, Vors. (ab 17.04.2012), stv. Vors. (bis 17.04.2012)  
Ulrich Jansen, Vorstandsvorsitzender der Vorstände der Provinzial Rheinland Versicherungen, Düsseldorf, Vors. (bis 31.03.2012)  
Peter Slawik, Mitglied der Vorstände der Provinzial Rheinland Versicherungen, Düsseldorf (ab 01.04.2012), stv. Vors. (ab 17.04.2012)  
Rudolf E. Gaul, Bereichsleiter der Provinzial Rheinland Versicherungen, Köln  
Ludger Gooßens, Mitglied im Vorstand der Provinzial Rheinland Holding, Krefeld (ab 01.01.2012)  
Doris Helbig, Bereichsleiterin der Provinzial Rheinland Versicherungen, Düsseldorf  
Klaus Stein, Allgemeiner Vertreter des Verbandsvorstehers Landesverband Lippe, Detmold (bis 31.12.2011)

## ■ Verwaltungsrat

Patric Fedlmeier, Mitgl. der Vorstände der Provinzial Rheinland Versicherungen, Düsseldorf, Vors. (ab 17.04.2012), stv. Vors. (bis 17.04.2012)  
Ulrich Jansen, Vorstandsvorsitzender der Vorstände der Provinzial Rheinland Versicherungen, Düsseldorf, Vors. (bis 17.04.2012)  
Peter Slawik, Mitglied der Vorstände der Provinzial Rheinland Versicherungen, Düsseldorf (ab 01.04.2012), stv. Vors. (ab 17.04.2012)  
Michael Bock, Diplom-Kaufmann, Leverkusen (bis 31.03.2011)  
Rudolf E. Gaul, Bereichsleiter der Provinzial Rheinland Versicherungen, Köln  
Ludger Gooßens, Mitglied im Vorstand der Provinzial Rheinland Holding, Krefeld (ab 01.06.2011 bis 17.04.2012)  
Doris Helbig, Bereichsleiterin der Provinzial Rheinland Versicherungen, Düsseldorf  
Friedel Heuwinkel, Landrat des Kreises Lippe, Schlangen  
Jürgen Wannhoff, Vizepräsident des Sparkassenverbandes Westfalen-Lippe  
Ralf Lutter, Geschäftsführer, Hameln  
Dr. Friedrich Oberkrome-Tasche, Landwirt, Lage  
Klaus Stein, Allgemeiner Vertreter des Verbandsvorstehers Landesverband Lippe, Detmold (ab 17.04.2012)  
Gerhard Töpfer, selbständiger Tischlermeister, Detmold  
Frank Brakemeier, Angestellter der Lippische Landes-Brandversicherungsanstalt, Detmold  
Marcus Duda, Angestellter der Lippische Landes-Brandversicherungsanstalt, Lemgo  
Peter Hahn, Angestellter der Lippische Landes-Brandversicherungsanstalt, Detmold  
Frank Linnemann, Angestellter der Lippische Landes-Brandversicherungsanstalt, Detmold  
Bernd Putens, Angestellter der Lippische Landes-Brandversicherungsanstalt, Detmold

## ■ Vorstand

Dr. Albert Hüser, Vorsitzender des Vorstandes  
Paul-Gerhard Reimann, stv. Vorsitzender des Vorstandes  
Ulrich Kühn (ab 01.04.2011)

## ■ Aufsichtsbehörde

Das Finanzministerium des Landes Nordrhein-Westfalen

Die Angabe der Mitglieder von Gewährträgersammlung, Verwaltungsrat und Vorstand stellt gleichzeitig eine Anhangangabe gemäß § 285 Nr. 10 HGB dar.

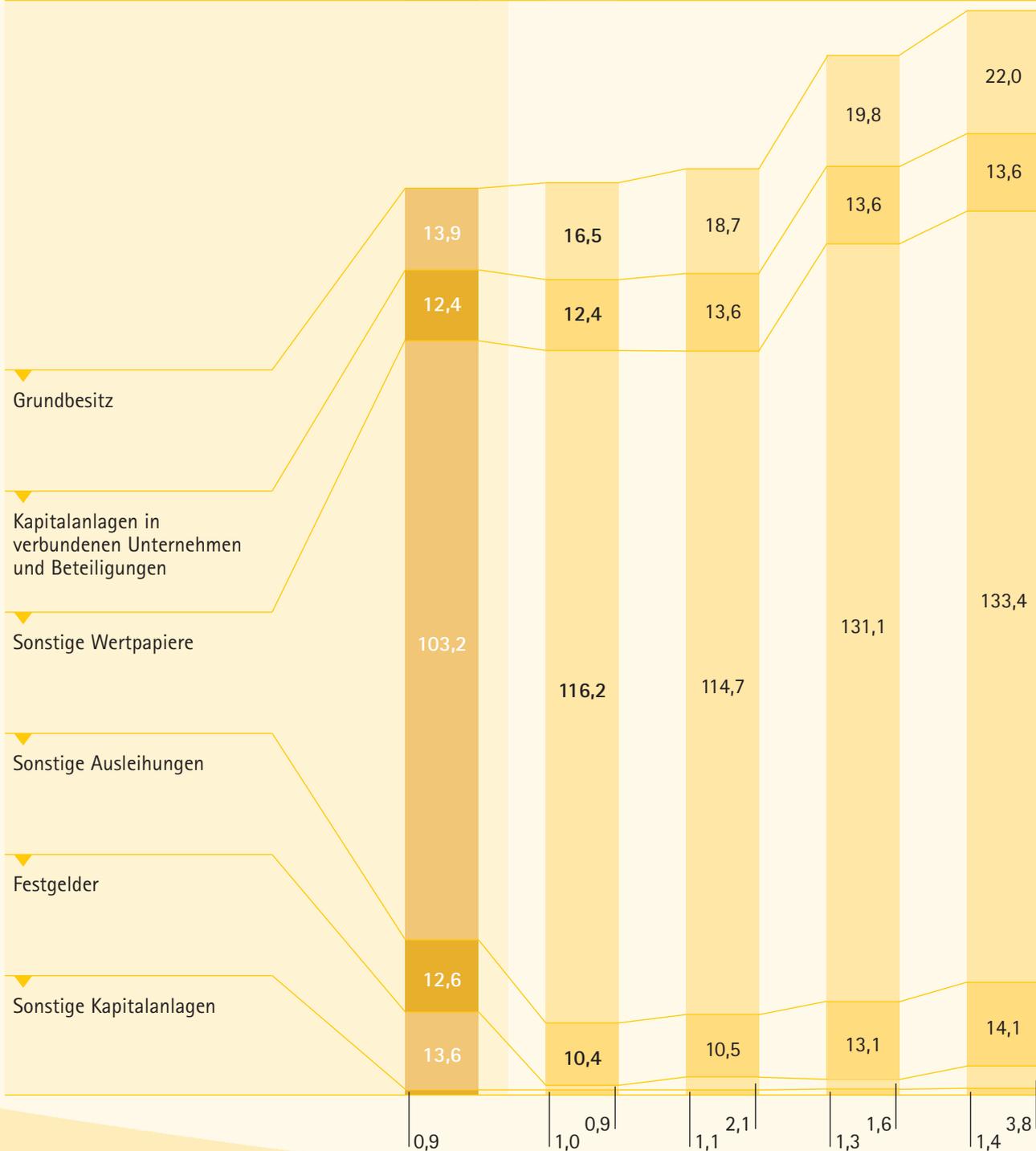
# Inhalt

■ Organe und Aufsicht	02
■ Bericht des Vorstandes	
Übersicht	05
■ Lagebericht	
Versicherungszweige und -arten	06
Geschäftsverlauf	09
Ausblick	16
Gruppe öffentlicher Versicherer (Mitgliedsunternehmen)	18
Mitgliedschaften	20
■ Jahresabschluss	
Jahresbilanz zum 31.12.2011	22
Gewinn- und Verlustrechnung 1.1.–31.12.2011	24
■ Anhang	26
■ Bestätigungsvermerk	41
■ Berichte des Verwaltungsrates und der Gewährträgerversammlung	42
■ Adressen der ServiceCenter	43



■ Kapitalanlagen

Geschäftsjahr	2011	2010	2009	2008	2007
Angaben in Mio. EUR	156,6	157,5	160,7	180,5	188,3



# Bericht des Vorstandes

## ■ Übersicht

### Allgemeines

Gemäß dem Gesetz über die Lippische Landes-Brandversicherungsanstalt vom 16. April 1924, zuletzt geändert durch das Gesetz vom 24. März 2009, ist die Lippische Landes-Brandversicherungsanstalt eine rechtsfähige Anstalt öffentlichen Rechts, die dem Gemeinwohl verpflichtet ist.

Mit der Veröffentlichung des Gesetzes vom 24. März 2009 fand die Übertragung der Gewährträgerschaft auf die Provinzial Rheinland Holding ihren Abschluss. Durch die Zusammenarbeit mit der Provinzial Rheinland soll die Wettbewerbsfähigkeit und Ertragskraft der Lippische Landes-Brandversicherungsanstalt ausgebaut und ihre Existenz und Entwicklung als führendes Versicherungsunternehmen in ihrem Geschäftsgebiet nachhaltig gesichert werden.

In ihrem Geschäftsgebiet, dem Gebiet des ehemaligen Landes Lippe in seinen Grenzen von 1924, betreibt die Lippische Landes-Brandversicherungsanstalt (Lippische) die auf den folgenden Seiten genannten Versicherungsbranche und -arten ausschließlich als öffentlich-rechtlicher Wettbewerbsversicherer.

Rück- und Mitversicherungen werden auch außerhalb des Geschäftsgebietes betrieben.

Die Orientierung des Unternehmens am Gemeinwohl kommt auch in der Unterstützung vieler Projekte und Institutionen zum Ausdruck, die im öffentlichen Interesse der lippischen Region liegen.

### Vermittlungsgeschäft

Um ihren Kunden umfassenden Versicherungsschutz bieten zu können, vermittelt die Lippische zur Abrundung ihrer Produktpalette u.a. Rechtsschutzversicherungen für die ÖRAG Rechtsschutzversicherungs-AG, Düsseldorf, Krankenversicherungen für die Union Krankenversicherung AG, Saarbrücken (in beiden Fällen ist sie als Landesdirektion tätig), Lebensversicherungen für die Provinzial Nord West Lebensversicherung AG, Münster, und Reiseversicherungen für die Union Reiseversicherung AG, München.

### Verbundpartner

Unter dem Aspekt, dass die Beschaffung von Versicherungsschutz für den Kunden ein Teil umfassender finanzieller Vorsorge ist, bestehen zwischen der Lippische und den lippischen Sparkassen schon seit vielen Jahren Kooperationsverträge.

Die Entwicklung am Finanzdienstleistungsmarkt (Allfinanz-Gedanke) stellt die Kooperationspartner immer wieder vor neue Herausforderungen, die die Zusammenarbeit weiter intensivieren.

Die wichtigste strategische Aufgabe für die Partner bleibt dabei die Sicherung ihrer angestammten Märkte im Privatkunden- wie im Firmengeschäft.

Eine gute Basis bietet das kundennahe Servicenetz in Lippe. Die Rundumversorgung des Kunden im gesamten Finanz- und Versicherungsbereich durch eine gemeinsame Marktbearbeitung soll dazu beitragen, Potenziale zu erhalten und Wachstumsmärkte zu öffnen.

### Schadenverhütung und Schadenbekämpfung

Auch nach dem Wegfall der Pflicht- und Monopolversicherung in 1994 bleibt die Lippische ihrer Aufgabe verpflichtet, schadenverhütende Maßnahmen in ihrem Geschäftsgebiet und im Interesse ihrer Versicherungsnehmer, insbesondere zum Brandschutz sowie zur Sicherheit im Straßenverkehr, zu fördern.

Daher wurden auch im Berichtsjahr wieder zinslose Darlehen für Feuerschutzzwecke, zur Förderung des Feuerlöschwesens und des vorbeugenden Brandschutzes an Städte und Gemeinden des Geschäftsgebietes gewährt. Insgesamt beliefen sich diese Darlehen auf rund 1,9 Mio. EUR.

Für Schadenverhütung und -bekämpfung auf anderen Gebieten wurden insgesamt rund 1,3 Mio. EUR (brutto) aufgewandt.

Von besonderer Bedeutung war für die Lippische auch die Förderung und Unterstützung verkehrserzieherischer Maßnahmen.

# Lagebericht

## ■ Versicherungsbranche und -arten

Als öffentlich-rechtlicher Wettbewerbsversicherer betreibt die Lippische Landes-Brandversicherungsanstalt in ihrem Geschäftsgebiet folgende Versicherungsbranche und -arten:

## ■ Selbst abgeschlossenes Versicherungsgeschäft

- **Allgemeine Unfallversicherung**
  - Einzelunfallversicherung ohne Beitragsrückgewähr
  - Gruppen-Unfallversicherung ohne Beitragsrückgewähr
  - Kraftfahrtunfallversicherung
  - Unfallversicherung mit Beitragsrückgewähr
- **Haftpflichtversicherung**
  - Privathaftpflichtversicherung
  - Betriebs- und Berufshaftpflichtversicherung
  - Gewässerschaden-Haftpflichtversicherung
  - Verkehrshaftungsversicherung
  - Feuerhaftungsversicherung
  - Übrige und nicht aufgegliederte Haftpflichtversicherung
- **Kraftfahrtversicherung**
  - Kraftfahrzeug-Haftpflichtversicherung
  - Fahrzeugvollversicherung
  - Fahrzeugteilversicherung
- **Luftfahrtversicherung**
  - Luftfahrzeug-Kaskoversicherung
- **Feuerversicherung**
  - Feuer-Industrie-Versicherung
  - Landwirtschaftliche Feuerversicherung
  - Sonstige Feuerversicherung
- **Einbruchdiebstahl- und Raub (ED)-Versicherung**
- **Leitungswasser (Lw)-Versicherung**
- **Glasversicherung**
- **Sturmversicherung**
- **Verbundene Hausratversicherung**
- **Verbundene Wohngebäudeversicherung**
- **Technische Versicherungen**
  - Maschinenversicherung
  - Elektronikversicherung
  - Montageversicherung
  - Bauleistungsversicherung
  - Übrige und nicht aufgegliederte technische Versicherung
- **Transportversicherung**
  - Kaskoversicherung
  - Transportgüterversicherung
  - Filmversicherung
  - Übrige und nicht aufgegliederte Transportversicherung
- **EC-Versicherung**
- **Betriebsunterbrechungs-Versicherung**
  - Feuer-Betriebsunterbrechungs-Versicherung
  - Technische Betriebsunterbrechungs-Versicherung
  - Sonstige Betriebsunterbrechungs-Versicherung
- **Beistandsleistungsver-sicherung**
  - Schutzbriefversicherung
- **Luft- und Raumfahrzeug-Haftpflichtversicherung**
  - Luftfahrt-Haftpflichtversicherung
- **Sonstige Schadenversicherung**
  - Sonstige Sachschadenversicherung
  - Sonstige Vermögensschadenversicherung

## ■ In Rückdeckung übernommenes Versicherungsgeschäft

- Allgemeine Unfallversicherung
- Haftpflichtversicherung
- Feuerhaftungsversicherung
- Kraftfahrtversicherung
- Kraftfahrzeug-Haftpflichtversicherung
- Luftfahrtversicherung
- Feuerversicherung
- Einbruchdiebstahl- und Raub (ED)-Versicherung
- Leitungswasser (Lw)-Versicherung
- Glasversicherung
- Sturmversicherung
- Hagelversicherung
- Verbundene Hausratversicherung
- Verbundene Wohngebäudeversicherung
- Technische Versicherungen
- Transportversicherung
- EC-Versicherung
- Betriebsunterbrechungs-Versicherung
- Sonstige Schadenversicherung
- Kühlgüterversicherung

■ Bestandszusammensetzung 2011

Anteile der Verträge in Prozent (%)



## ■ Geschäftsverlauf

### Beitragseinnahmen

Bei anhaltendem Preiswettbewerb in der Versicherungswirtschaft und einer insgesamt stabilen konjunkturellen Lage in der Region war im Geschäftsjahr 2011 abermals ein deutlicher Anstieg der Beitragseinnahmen zu verzeichnen. Insbesondere in der Kraftfahrtversicherung konnte aufgrund einer leichten Wettbewerbsentspannung im Markt erstmals wieder ein höheres Preisniveau durchgesetzt werden. Die Brutto-Beitragseinnahmen stiegen von 86,0 Mio. EUR auf 88,4 Mio. EUR. Hiervon entfallen 85,8 Mio. EUR (84,3 Mio. EUR)\* auf das selbst abgeschlossene Versicherungsgeschäft und 2,5 Mio. EUR (1,7 Mio. EUR) auf das übernommene Versicherungsgeschäft. Der Versicherungsbestand stieg im Vergleich zum Vorjahr um 0,3 % (Verringerung um 0,2 %) von 489.907 Verträgen auf 491.149 Verträge am 31.12.2011. Die Netto-Beitragseinnahmen stiegen im Berichtsjahr um 3,1 % (0,7 %) von 73,1 Mio. EUR auf 75,3 Mio. EUR. Im selbst abgeschlossenen Versicherungsgeschäft wurden Netto-Beitragseinnahmen in Höhe von 72,9 Mio. EUR (71,5 Mio. EUR), im übernommenen Versicherungsgeschäft in Höhe von 2,4 Mio. EUR (1,6 Mio. EUR) erreicht.

### Schadenverlauf

Der Schadenverlauf verbesserte sich im Geschäftsjahr 2011 gegenüber dem Vorjahr. Die Brutto-Geschäftsjahreschadenquote sank um 3,1 %-Punkte (Steigerung um 6,9 %-Punkte) von 85,1 % auf 82,0 % der verdienten Beiträge. Für Schadenfälle des Geschäftsjahres wurden insgesamt 72,3 Mio. EUR (73,4 Mio. EUR) gezahlt und zurückgestellt. Hiervon entfielen 70,3 Mio. EUR (72,9 Mio. EUR) auf das selbst abgeschlossene Versicherungsgeschäft und 2,0 Mio. EUR (0,6 Mio. EUR) auf das übernommene Versicherungsgeschäft. Unter Einbeziehung des Ergebnisses aus der Abwicklung der Vorjahres-Versicherungsfälle ergab sich für das Gesamtgeschäft eine bilanzielle Brutto-Schadenquote von 65,4 % (74,7 %).

### Aufwendungen für den Versicherungsbetrieb

Die seit vielen Jahren kontinuierlich fortgeführten Maßnahmen zur Konsolidierung des gesamten Kostenbereichs zeigten auch im Berichtsjahr Wirkung. Die Brutto-Kostenquote wurde von 28,4 % im Vorjahr auf 28,2 % im Berichtsjahr gesenkt. Dies entspricht im Berichtsjahr Brutto-Aufwendungen für den Versicherungsbetrieb in Höhe von 24,9 Mio. EUR (24,5 Mio. EUR).

### Versicherungstechnisches Ergebnis

Insgesamt schloss das Berichtsjahr mit einem versicherungstechnischen Bruttogewinn von 3,7 Mio. EUR (Bruttoverlust von 4,7 Mio. EUR). Im selbst abgeschlossenen Versicherungsgeschäft ergab sich ein Bruttogewinn von 3,6 Mio. EUR (Bruttoverlust von 4,3 Mio. EUR). Das übernommene Versicherungsgeschäft schloss mit einem Bruttogewinn von 0,1 Mio. EUR (Bruttoverlust von 0,3 Mio. EUR). Aus dem in Rück-

deckung gegebenen Versicherungsgeschäft ergab sich ein Gewinn von 3,5 Mio. EUR (4,1 Mio. EUR) zugunsten der Rückversicherer. Dieser Gewinn verteilt sich mit 3,4 Mio. EUR (3,9 Mio. EUR) auf das selbst abgeschlossene Versicherungsgeschäft und 0,1 Mio. EUR (0,1 Mio. EUR) auf das übernommene Versicherungsgeschäft. Der Schwankungsrückstellung wurden im Berichtsjahr insgesamt 2,0 Mio. EUR zugeführt (Entnahme von 4,0 Mio. EUR). Es ergab sich im Geschäftsjahr 2011 ein versicherungstechnischer Nettoverlust in Höhe von 1,8 Mio. EUR (4,7 Mio. EUR).

### Kapitalanlagen

Das Kapitalanlageergebnis wurde geprägt durch die Festlegung einer neuen Strategischen Asset Allocation. Infolge der damit verbundenen Strategie zur Restrukturierung wurden im Geschäftsjahr Ausschüttungen aus den Spezialfonds überwiegend unterlassen. Das Kapitalanlagevolumen ging im Berichtsjahr um 0,9 Mio. EUR (3,2 Mio. EUR) von 157,5 Mio. EUR auf 156,6 Mio. EUR zurück. Aus den Kapitalanlagen ergab sich ein Verlust von 0,3 Mio. EUR (Gewinn von 3,0 Mio. EUR). Der laufende Durchschnittsertrag aus Kapitalanlagen ging von 3,6 % auf 1,9 % zurück.

### Jahresüberschuss und Eigenkapital

Im Geschäftsjahr 2011 ergab sich ein Jahresfehlbetrag von 2,0 Mio. EUR (2,0 Mio. EUR). Hiermit beläuft sich das Eigenkapital der Lippische auf 41,2 Mio. EUR (43,2 Mio. EUR). Bezogen auf die verdienten Beiträge für eigene Rechnung entspricht dies einer Eigenkapitalquote von 54,8 % (59,0 %).

## ■ Selbst abgeschlossenes Versicherungsgeschäft

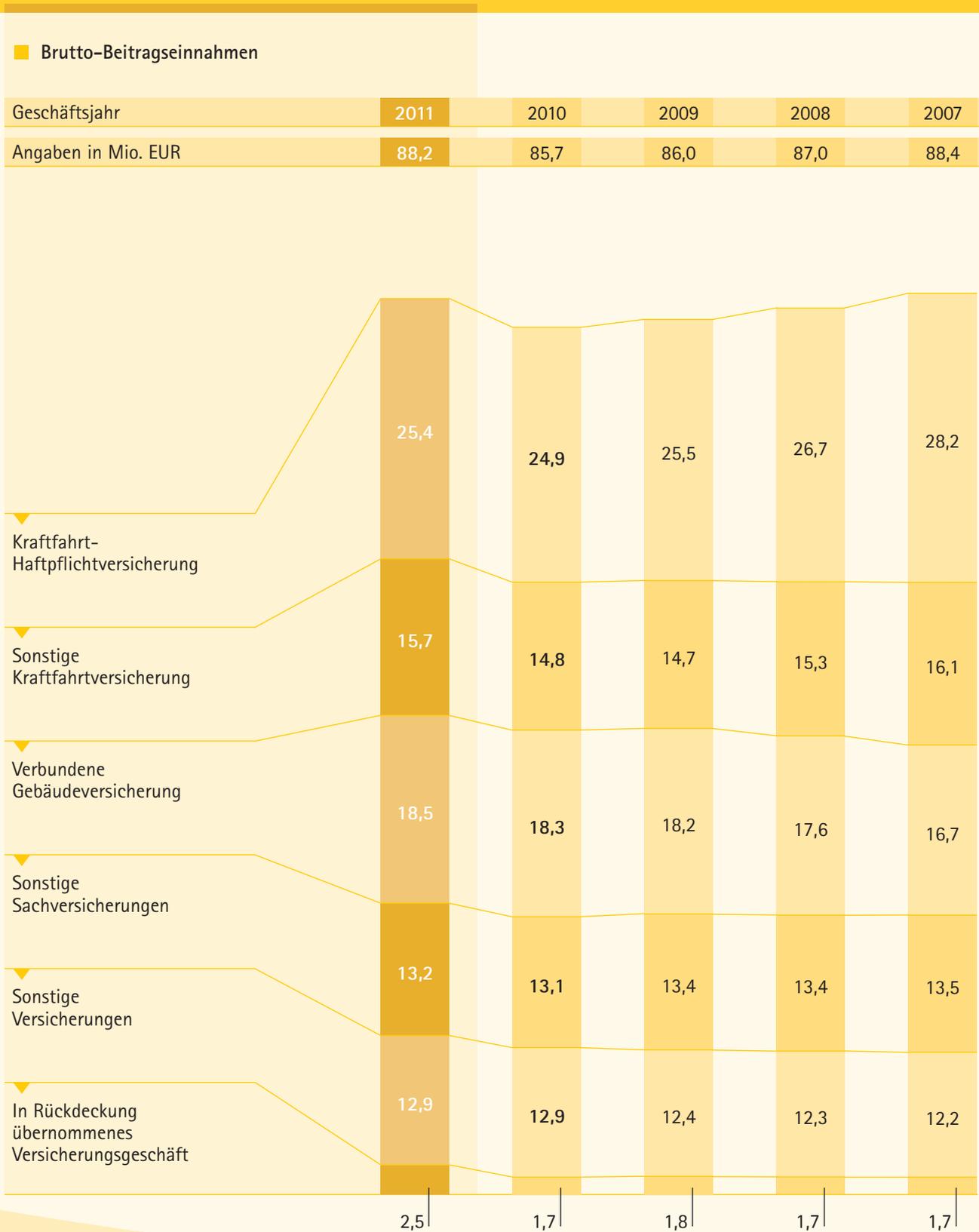
### Kraftfahrtversicherung

Unverändert liegt der Schwerpunkt unseres Geschäfts in der Kraftfahrtversicherung. Im Geschäftsjahr 2011 entfielen hierauf 46,5 % (46,3 %) der gesamten Brutto-Beitragseinnahmen des selbst abgeschlossenen Versicherungsgeschäfts und 43,9 % (43,5 %) der gesamten Vertragsstückzahl.

### Kraftfahrzeug-Haftpflichtversicherung

In der Kraftfahrt-Haftpflichtversicherung stiegen die Brutto-Beitragseinnahmen im Berichtsjahr um 1,9 % (Verringerung um 2,3 %) von 24,9 Mio. EUR auf 25,4 Mio. EUR. Die Anzahl der Versicherungsverträge konnte um 0,9 % (0,5 %) von 121.615 Verträgen auf 122.707 Verträge erhöht werden. Die Brutto-Geschäftsjahreschadenquote verbesserte sich um 11,4 %-Punkte (Steigerung um 12,8 %-Punkte) von 104,1 % auf 92,7 %. Für Versicherungsfälle des Geschäftsjahres wurden insgesamt 23,6 Mio. EUR (26,0 Mio. EUR) gezahlt und zurückgestellt. Unter Einbeziehung der Abwicklung der Vorjahres-Versicherungsfälle ergab sich eine Brutto-

\* ( ) = Vorjahreswerte



## ■ Geschäftsverlauf

schadenquote von 70,9 % (87,1 %) der verdienten Bruttobeiträge. Die Bruttoaufwendungen für den Versicherungsbetrieb gingen von 18,5 % im Vorjahr auf 18,4 % im Berichtsjahr zurück. Aus dem in Rückdeckung gegebenen Versicherungsgeschäft konnte ein Gewinn von 0,3 Mio. EUR (0,2 Mio. EUR) zugunsten der Lippische erwirtschaftet werden. Nach der Zuführung von 1,4 Mio. EUR (Entnahme von 2,2 Mio. EUR) in die Schwankungsrückstellung konnte ein versicherungstechnischer Nettogewinn in Höhe von 1,9 Mio. EUR (1,2 Mio. EUR) erwirtschaftet werden.

### Sonstige Kraftfahrtversicherung

In der Fahrzeugvollversicherung wurde das Brutto-Beitragsvolumen um 6,6 % (2,1 %) von 12,4 Mio. EUR auf 13,2 Mio. EUR erhöht. Die Vertragsstückzahl konnte von 55.402 Verträgen im Vorjahr auf 57.289 Verträge am 31.12.2011 gesteigert werden. Der Schadenverlauf verbesserte sich gegenüber dem Vorjahr nur geringfügig. Die Brutto-Geschäftsjahresschadenquote ging um 1,3 %-Punkte (Verschlechterung um 14,8 %-Punkte) von 106,0 % auf 104,7 % der verdienten Bruttobeiträge zurück. Für Versicherungsfälle des Geschäftsjahres wurden insgesamt 13,8 Mio. EUR (13,1 Mio. EUR) gezahlt und zurückgestellt. Die Bruttoaufwendungen für den Versicherungsbetrieb wurden von 17,3 % im Vorjahr auf 17,1 % im Berichtsjahr gesenkt. Aus dem in Rückdeckung gegebenen Versicherungsgeschäft ergab sich wie im Vorjahr ein Gewinn von 0,8 Mio. EUR zugunsten der Rückversicherer. Es ergab sich insgesamt ein versicherungstechnischer Nettoverlust von 2,9 Mio. EUR (3,1 Mio. EUR).

In der Fahrzeugteilversicherung blieben die Brutto-Beitrags-einnahmen gegenüber dem Vorjahr nahezu konstant bei 2,4 Mio. EUR. Die Anzahl der Verträge ging von 36.007 Verträgen im Vorjahr auf 35.564 Verträge am 31.12.2011 zurück. Die Brutto-Geschäftsjahresschadenquote besserte sich um 8,2 %-Punkte (Verschlechterung um 4,2 %-Punkte) von 70,8 % auf 62,6 %. Für Versicherungsfälle des Geschäftsjahres wurden 1,5 Mio. EUR (1,7 Mio. EUR) gezahlt und zurückgestellt. Unter Einbeziehung der Abwicklung der Vorjahres-Versicherungsfälle ergab sich eine bilanzielle Brutto-schadenquote von 57,8 % (65,2 %) der verdienten Brutto-beiträge. Die Bruttoaufwendungen für den Versicherungsbetrieb konnten von 43,7 % auf 42,5 % gesenkt werden. Das in Rückdeckung gegebene Versicherungsgeschäft schloss mit einem Ergebnis von 0,2 Mio. EUR (0,1 Mio. EUR) zugunsten der Rückversicherer. Nach der Zuführung von 0,1 Mio. EUR (0,0 Mio. EUR) zur Schwankungsrückstellung ergab sich insgesamt ein versicherungstechnischer Nettoverlust von 0,3 Mio. EUR (0,3 Mio. EUR).

### Verbundene Wohngebäudeversicherung

In der verbundenen Wohngebäudeversicherung stieg das Brutto-Beitragsvolumen im Berichtsjahr um weitere 0,9 % (1,4 %) von 18,4 Mio. EUR auf 18,6 Mio. EUR. Die Brutto-

Geschäftsjahresschadenquote verbesserte sich um 4,3 %-Punkte (Verschlechterung um 2,4 %-Punkte) von 88,1 % auf 83,8 % der verdienten Brutto-Beiträge. Für Versicherungsfälle des Geschäftsjahres wurden 15,6 Mio. EUR (16,3 Mio. EUR) gezahlt und zurückgestellt. Unter Einbeziehung der Abwicklung der Vorjahres-Versicherungsfälle ergab sich eine Bruttoschadenquote von 72,7 % (80,9 %) der verdienten Bruttobeiträge. Aus dem in Rückdeckung gegebenen Versicherungsgeschäft ergab sich ein Gewinn von 1,1 Mio. EUR (1,2 Mio. EUR) zugunsten der Rückversicherer. Das Geschäft schloss mit einem versicherungstechnischen Nettoverlust von 1,8 Mio. EUR (3,2 Mio. EUR).

### Sonstige Sachversicherung

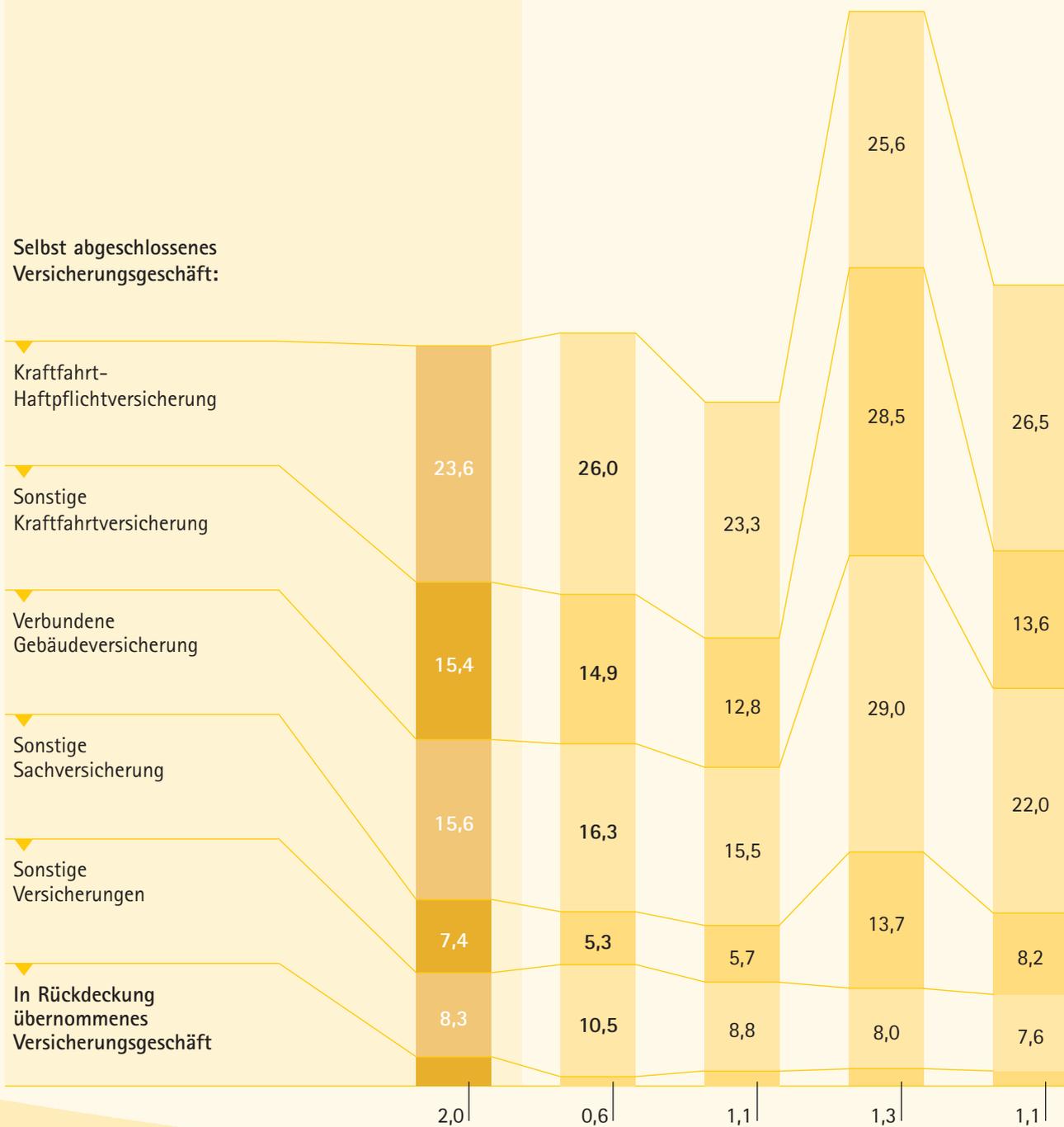
Bei der „sonstigen Sachversicherung“ handelt es sich auf der Grundlage der externen Rechnungslegungsvorschriften um eine Zweiggruppierung, die eine Vielzahl von Sachversicherungen beinhaltet. Zu den hier eingeschlossenen Sparten zählen die Feuerversicherung, die Einbruch-Diebstahl-, Leitungswasser-, Glas-, Sturm-, Verbundene Hausrat-, Technische, Extended Coverage- und Sonstige Schadenversicherung. Die darin eingeschlossenen betragsmäßig bedeutsamen Sparten entwickelten sich wie folgt:

In der Feuerversicherung blieben die Brutto-Beitrags-einnahmen im Vergleich zum Vorjahr nahezu konstant bei 4,5 Mio. EUR. Die Brutto-Geschäftsjahresschadenquote verschlechterte sich um 26,5 %-Punkte (Verbesserung um 4,6 %-Punkte) von 24,4 % auf 50,9 %. Für Geschäftsjahres-Versicherungsfälle wurden 2,3 Mio. EUR (1,1 Mio. EUR) gezahlt und zurückgestellt. Unter Einbeziehung der Abwicklung der Vorjahres-Versicherungsfälle ergab sich eine bilanzielle Brutto-schadenquote von 36,3 % (17,7 %) der verdienten Brutto-beiträge. Aus dem in Rückdeckung gegebenen Versicherungsgeschäft ergab sich ein Gewinn von 1,4 Mio. EUR (1,5 Mio. EUR) zugunsten der Rückversicherer. Nach der Zuführung von 0,8 Mio. EUR (Entnahme von 0,6 Mio. EUR) konnte insgesamt ein versicherungstechnischer Nettogewinn in Höhe von 0,8 Mio. EUR (1,5 Mio. EUR) erwirtschaftet werden.

In der Feuer-Industrie-Versicherung stagnierten die Brutto-Beitrags-einnahmen auf dem Vorjahresniveau von 0,8 Mio. EUR. Die Brutto-Geschäftsjahresschadenquote verbesserte sich um 18,9 %-Punkte (Verschlechterung um 30,2 %-Punkte) von 36,8 % auf 17,9 % der verdienten Brutto-Beitrags-einnahmen. Für Versicherungsfälle des Geschäftsjahres wurden 0,1 Mio. EUR (0,3 Mio. EUR) gezahlt und zurückgestellt. Das in Rückdeckung gegebene Versicherungsgeschäft schloss mit einem Gewinn von 0,8 Mio. EUR (0,5 Mio. EUR) zugunsten der Rückversicherer. Insgesamt wurde im Berichtsjahr ein versicherungstechnischer Nettogewinn von 0,2 Mio. EUR (0,0 Mio. EUR) erzielt.

■ Brutto-Aufwendungen für Versicherungsfälle

Geschäftsjahr	2011	2010	2009	2008	2007
Angaben in Mio. EUR	72,3	73,6	67,2	106,1	79,0



## ■ Geschäftsverlauf

In der landwirtschaftlichen Feuerversicherung blieb das Brutto-Beitragsvolumen gegenüber dem Vorjahr mit 0,8 Mio. EUR nahezu konstant. Die Brutto-Geschäftsjahresschadenquote verbesserte sich gegenüber dem Vorjahr um 21,0 %-Punkte (Verschlechterung um 22,1 %-Punkte) von 25,5 % auf 4,5 %. Unter Einbeziehung der Abwicklung der Vorjahres-Versicherungsfälle ergab sich eine bilanzielle Bruttoschadenquote von 2,6 % (25,4 %) der verdienten Bruttobeiträge. Das in Rückdeckung gegebene Versicherungsgeschäft schloss wie im Vorjahr mit einem Gewinn von 0,2 Mio. EUR zugunsten der Rückversicherer. Insgesamt konnte ein versicherungstechnischer Nettogewinn in Höhe von 0,3 Mio. EUR (0,4 Mio. EUR) erwirtschaftet werden.

In der sonstigen Feuerversicherung blieben die Brutto-Beitragseinnahmen auf dem Vorjahresniveau von 2,9 Mio. EUR. Die Brutto-Geschäftsjahresschadenquote stieg um 52,7 %-Punkte (Verringerung um 23,1 %-Punkte) von 20,4 % auf 73,1 %. Für Versicherungsfälle des Geschäftsjahres wurden insgesamt 2,1 Mio. EUR (0,6 Mio. EUR) gezahlt und zurückgestellt. Aus dem in Rückdeckung gegebenen Versicherungsgeschäft ergab sich ein Gewinn von 0,5 Mio. EUR (0,9 Mio. EUR) zugunsten der Rückversicherer. Nach der Entnahme von 0,7 Mio. EUR (0,4 Mio. EUR) aus der Schwankungsrückstellung wurde ein versicherungstechnischer Nettogewinn von 0,2 Mio. EUR (1,1 Mio. EUR) erzielt.

In der Einbruchdiebstahl- und Raub-Versicherung wurde wie im Vorjahr ein Brutto-Beitragsvolumen von 0,8 Mio. EUR erreicht. Die Brutto-Geschäftsjahresschadenquote verschlechterte sich um 37,9 %-Punkte (Verbesserung um 8,9 %-Punkte) von 76,2 % auf 114,1 %. Für Geschäftsjahresschäden wurden 0,9 Mio. EUR (0,6 Mio. EUR) gezahlt und zurückgestellt. Die Bruttoaufwendungen für den Versicherungsbetrieb reduzierten sich von 27,3 % im Vorjahr auf 26,1 % im Berichtsjahr. Das in Rückdeckung gegebene Versicherungsgeschäft schloss mit einem nahezu ausgeglichenen Ergebnis (Gewinn von 0,2 Mio. EUR zugunsten der Rückversicherer). Nach Entnahme von 0,2 Mio. EUR (0,0 Mio. EUR) aus der Schwankungsrückstellung ergab sich insgesamt wie im Vorjahr ein nahezu ausgeglichenes versicherungstechnisches Ergebnis.

In der Leitungswasserversicherung wurden die Brutto-Beitragseinnahmen im Geschäftsjahr 2011 auf dem Vorjahresniveau von 0,8 Mio. EUR gehalten. Die Brutto-Geschäftsjahresschadenquote ging um 24,6 %-Punkte (28,3 %-Punkte) von 141,0 % auf 116,4 % der verdienten Brutto-Beitragseinnahmen zurück. Für Versicherungsfälle des Geschäftsjahres wurden insgesamt 0,9 Mio. EUR (1,1 Mio. EUR) gezahlt und zurückgestellt. Aus dem in Rückdeckung gegebenen Versicherungsgeschäft ergab sich wie im Vorjahr ein nahezu ausgeglichenes Ergebnis. Insgesamt ergab sich ein versicherungstechnischer Nettoverlust von 0,2 Mio. EUR (0,6 Mio. EUR).

In der Glasversicherung stieg das Brutto-Beitragsvolumen um 1,6 % (1,7 %), der Versicherungsbestand konnte um 2,1 % (2,0 %) verbessert werden. Die Brutto-Geschäftsjahresschadenquote verschlechterte sich um 3,1 %-Punkte (10,3 %-Punkte) von 52,1 % auf 55,2 %. Für Geschäftsjahres-Versicherungsfälle wurden 0,4 Mio. EUR (0,3 Mio. EUR) gezahlt und zurückgestellt. Das in Rückdeckung gegebene Versicherungsgeschäft ergab wie im Vorjahr ein nahezu ausgeglichenes Ergebnis. Das Geschäft schloss mit einem versicherungstechnischen Nettoverlust von 0,1 Mio. EUR (0,4 Mio. EUR).

In der Sturmversicherung stiegen die Brutto-Beitragseinnahmen im Berichtsjahr um 1,8 % (Verringerung um 0,1 %), die Anzahl der Versicherungsverträge konnte dabei um 1,7 % (2,6 %) erhöht werden. Die Brutto-Geschäftsjahresschadenquote verbesserte sich um 37,2 %-Punkte (Verschlechterung um 41,1 %-Punkte) von 51,5 % auf 14,3 % der verdienten Brutto-Beiträge. Für Geschäftsjahres-Versicherungsfälle wurden 0,1 Mio. EUR (0,5 Mio. EUR) gezahlt und zurückgestellt. Unter Einbeziehung der Abwicklung der Vorjahres-Versicherungsfälle ergab sich eine bilanzielle Bruttoschadenquote von 6,5 % (37,2 %) der verdienten Bruttobeiträge. Aus dem in Rückdeckung gegebenen Versicherungsgeschäft ergab sich wie im Vorjahr ein Gewinn von 0,1 Mio. EUR zugunsten der Rückversicherer. Nach Zuführung von 0,3 Mio. EUR (0,0 Mio. EUR) zur Schwankungsrückstellung konnte wie im Vorjahr ein versicherungstechnischer Nettogewinn von 0,2 Mio. EUR erzielt werden.

In der Verbundenen Hausratversicherung blieben die Brutto-Beitragseinnahmen nahezu konstant bei 5,0 Mio. EUR. Die Brutto-Geschäftsjahresschadenquote verschlechterte sich um 20,4 %-Punkte (Verbesserung um 6,8 %-Punkte) von 28,3 % auf 48,7 %. Für Versicherungsfälle des Geschäftsjahres wurden 2,4 Mio. EUR (1,4 Mio. EUR) gezahlt und zurückgestellt. Aus dem in Rückdeckung gegebenen Versicherungsgeschäft ergab sich ein Gewinn von 0,3 Mio. EUR (0,3 Mio. EUR) zugunsten der Rückversicherer. Insgesamt schloss das Geschäft mit einem versicherungstechnischen Nettoverlust von 0,1 Mio. EUR (Nettogewinn von 0,8 Mio. EUR).

## ■ Geschäftsverlauf

### Sonstige Versicherungen

Bei den „Sonstigen Versicherungen“ sind insbesondere die Unfall- und die Haftpflichtversicherung sowie die Luftfahrzeug-Kasko-, Luftfahrt-Haftpflicht-, Transport-, Betriebsunterbrechungs- und Beistandsleistungsversicherung zusammengefasst.

In der Allgemeinen Unfallversicherung stagnierte das Brutto-Beitragsvolumen auf dem Vorjahresniveau von 4,5 Mio. EUR. Die Brutto-Geschäftsjahresschadenquote ging um 14,1 %-Punkte (1,3 %-Punkte) von 78,2 % auf 64,1 % zurück. Für Geschäftsjahres-Versicherungsfälle wurden 2,8 Mio. EUR (3,6 Mio. EUR) gezahlt und zurückgestellt. Unter Einbeziehung der Abwicklung der Vorjahres-Versicherungsfälle ergab sich eine bilanzielle Bruttoschadenquote von 20,8 % (58,0 %) der verdienten Bruttobeiträge. Aus dem in Rückdeckung gegebenen Versicherungsgeschäft konnte wie im Vorjahr ein Gewinn von 0,4 Mio. EUR zugunsten der Lippische erwirtschaftet werden. Nach Zuführung von 0,4 Mio. EUR (Entnahme von 0,8 Mio. EUR) zur Schwankungsrückstellung konnte im Geschäftsjahr 2011 insgesamt ein versicherungstechnischer Nettogewinn von 1,2 Mio. EUR (0,6 Mio. EUR) erwirtschaftet werden.

In der Kraftfahrtunfallversicherung wurden wie im Vorjahr Brutto-Beitragseinnahmen von 0,1 Mio. EUR erreicht. Die Brutto-Geschäftsjahresschadenquote stieg auf 17,6 % (0,0 %) der verdienten Bruttobeiträge. Das Ergebnis aus dem in Rückdeckung gegebenen Versicherungsgeschäft war wie im Vorjahr nahezu ausgeglichen. Insgesamt ergab sich wie im Vorjahr ein nahezu ausgeglichenes versicherungstechnisches Nettoergebnis.

In der Haftpflichtversicherung konnte das Brutto-Beitragsvolumen von 7,5 Mio. EUR auf 7,6 Mio. EUR erhöht werden. Die Brutto-Geschäftsjahresschadenquote ging um 11,3 %-Punkte (Steigerung um 7,6 %-Punkte) von 78,8 % auf 67,5 % zurück. Für Versicherungsfälle des Geschäftsjahres wurden 5,1 Mio. EUR (6,0 Mio. EUR) gezahlt und zurückgestellt. Aus dem in Rückdeckung gegebene Versicherungsgeschäft ergab sich ein Gewinn von 0,1 Mio. EUR (0,3 Mio. EUR) zugunsten der Rückversicherer. Nach Zuführung von 0,8 Mio. EUR (Entnahme von 0,2 Mio. EUR) zur Schwankungsrückstellung schloss das versicherungstechnische Nettogeschäft mit einem Verlust von 0,3 Mio. EUR (1,2 Mio. EUR).

In der Betriebsunterbrechungs-Versicherung wurde das Brutto-Beitragsvolumen um 3,8 % (Verringerung um 13,4 %) von 0,3 Mio. EUR im Vorjahr auf 0,4 Mio. EUR im Berichtsjahr gesteigert werden. Der Schadenverlauf entwickelte sich im Berichtsjahr sehr günstig. Die Brutto-Geschäftsjahresschadenquote verbesserte sich um 134,1 %-Punkte (Verschlechterung um 142,8 %-Punkte) von 149,6 % auf 15,5 % des Brutto-Beitragsvolumens. Für Versicherungsfälle des Geschäftsjahres wurden 0,1 Mio. EUR (0,6 Mio. EUR) gezahlt und zurückgestellt. Aus dem in Rückdeckung gegebenen Versicherungsgeschäft ergab sich ein Gewinn von 0,1 Mio. EUR (Verlust von 0,3 Mio. EUR) zugunsten der Rückversicherer. Insgesamt schloss das Geschäft wie im Vorjahr mit einem nahezu ausgeglichenen versicherungstechnischen Nettoergebnis.

### ■ In Rückdeckung übernommenes Versicherungsgeschäft

Die Beitragseinnahmen des in Rückdeckung übernommenen Versicherungsgeschäfts stiegen im Geschäftsjahr 2011 um 50,6 % (Rückgang um 7,5 %) von 1,7 Mio. EUR auf 2,5 Mio. EUR. Die Brutto-Geschäftsjahresschadenquote verschlechterte sich um 50,9 %-Punkte (Verbesserung um 26,2 %-Punkte) von 33,5 % auf 84,4 %. Für Geschäftsjahres-Versicherungsfälle wurden 2,0 Mio. EUR (0,6 Mio. EUR) gezahlt und zurückgestellt. Insgesamt schloss das in Rückdeckung übernommene Geschäft mit einem nahezu ausgeglichenen Nettoergebnis (Nettoverlust von 0,3 Mio. EUR). Die wesentlichen Versicherungszweige des in Rückdeckung übernommenen Versicherungsgeschäfts sind die Feuerversicherung mit 0,7 Mio. EUR (0,4 Mio. EUR) und die Verbundene Wohngebäudeversicherung mit 1,1 Mio. EUR (0,7 Mio. EUR) Brutto-Beitragsvolumen. Rückversicherungsverträge im in Rückdeckung übernommenen Versicherungsgeschäft bestehen überwiegend im Rahmen von Konzernrückversicherungen.

**■ Chancen**

Die Lippische verfügt in ihrem Geschäftsgebiet durch den Einsatz ihres Multikanalvertriebs nach wie vor über eine hohe Marktdurchdringung insbesondere im Privatkundenbereich wie auch im gewerblichen Bereich. Diese Marktstärke wird gestützt durch von öffentlichen Versicherern gelieferte, die eigene Produktpalette komplettierende Versicherungsprodukte und durch die erfolgreiche Zusammenarbeit mit den Sparkassenverbundpartnern, die ihrerseits über einen hohen Marktanteil im Finanzdienstleistungsbereich verfügen. Durch die Bereitstellung kundennaher Serviceleistungen unterscheidet sich die Lippische von ihren Wettbewerbern und sichert so ihre Marktstellung.

Eine intensive Zusammenarbeit mit ihrem Gewährträger, die in gemeinsamen Projekten geplant und umgesetzt wird, soll diese Situation stärken und neue Ertragspotentiale schaffen.

**■ Risikomanagement und Risiken der zukünftigen Entwicklung**

Das Risikomanagement der Lippische wird dezentral im Rahmen des konzernweiten Risikomanagement ihres Gewährträgers, der Provinzial Rheinland Holding durchgeführt. Es erfolgt zentral unter Einbeziehung der Tochterunternehmen der Lippische.

Das Risikomanagement ist als kontinuierlicher Prozess organisiert, der als integraler Bestandteil der Unternehmensführung durchgeführt wird. Zur Prozessunterstützung besteht ein Risikokomitee, das insbesondere der Koordination mit dem zentralen Risikomanagement des Konzerns, der Konkretisierung der Grundsätze der Risikosteuerung und der Diskussion der Ergebnisse der Risikokapitalberechnung dient. Ziel des Risikomanagements ist die frühzeitige Identifizierung und Kontrolle der Risiken aus unternehmerischem Handeln und der Erhalt und die Stärkung der Finanzkraft der Lippische. Die seit Anfang 2009 geltenden Mindestanforderungen an das Risikomanagement (MaRisk VA) und zu erwartende Anforderungen aus dem Solvency-II-Projekt werden berücksichtigt, Verfahren und Methoden planmäßig weiterentwickelt.

Als versicherungstechnische Risiken betrachten wir das Risiko, bei im Voraus festgesetzten Prämien in der Zukunft Entschädigungen leisten zu müssen, deren Umfang bei Prämienfestsetzung nicht sicher bekannt ist (Zufalls- und Änderungsrisiko) sowie das Reserverisiko nicht angemessener

versicherungstechnischer Rückstellungen. Dem tragen wir durch vorsichtige Zeichnungspolitik, sorgfältige Prämien-gestaltung, systematische Bildung angemessener Reserven und geeignete Gestaltung der Rückversicherung Rechnung.

Die Entwicklung der Rückstellungen und die Abwicklungsergebnisse werden laufend von uns beobachtet. Sie zeigen für die vergangenen zehn Jahre eine ausreichende Schadenreservierung auf. Die bilanziellen Schadenquoten und Abwicklungsergebnisse für eigene Rechnung entwickelten sich wie in der am Seitenende abgebildeten Tabelle dargestellt.

Dem Risiko des Ausfalls von Forderungen gegenüber Versicherungsnehmern und Rückversicherern tragen wir Rechnung durch Zeichnungspolitik und angemessene Wertberichtigungen auf betagte Forderungen gegenüber Versicherungsnehmern. Zur Begrenzung der Haftungshöhe bei Kumul-schäden und großen Einzelrisiken werden Risikotransfers auf Mit- und Rückversicherer eingesetzt, dabei wird in erheblichem Umfang der Weg über die Konzernrückversi-cherung genutzt.

Dem Marktwertisiko unserer Kapitalanlagen tragen wir durch die Form der Anlagen, durch breite Mischung und Streuung unter Beachtung von Liquidität, Bonität und Rentabilität Rechnung. In Ergänzung hierzu führen wir regelmäßig Stress-tests durch, die als Frühwarnindikatoren zur Sicherstellung unserer Solvabilität dienen. Die folgende Übersicht stellt die Marktwertveränderungen der Kapitalanlagen in aus-gewählten Schock-Ereignissen zum 31.12.2011 dar:

Nr.	Schock-Ereignis	Marktwertveränderung
1	Zinsen +1 Prozentpunkt Aktien unverändert	-2,7 Mio. EUR
2	Zinsen unverändert Aktien -20%	-1,2 Mio. EUR
3	Zinsen +1 Prozentpunkt Aktien -20%	-3,9 Mio. EUR

In der Übersicht ist das Risiko einer Zinsänderung für fest-verzinsliche Wertpapiere in der direkten und indirekten Anlage der Lippische ersichtlich, welches sich in Marktwert-veränderungen aufgrund einer Änderung des allgemeinen Zinsniveaus äußert. Im Falle einer angenommenen sprunghaften Erhöhung der Zinssätze um einen Prozentpunkt verlieren diese Anlagen 2,7 Mio. EUR an Wert. Im Falle einer Erhöhung des Zinsniveaus um einen Prozentpunkt und eines

Jahr	2011	2010	2009	2008	2007	2006	2005	2004	2003	2002
Bilanzielle Schadenquote f.e.R. in % der verdienten Beiträge	73,0	84,1	76,0	79,5	60,2	70,0	73,3	72,5	78,0	80,4
Abwicklungsergebnis f.e.R. in % der Eingangsrückstellung	19,4	11,6	11,3	22,1	17,9	18,7	17,9	18,0	18,1	18,2

## ■ Risikomanagement und Risiken der zukünftigen Entwicklung

gleichzeitigen Rückgangs an den relevanten Aktienmärkten um 20 Prozent ist mit einem Marktwertverlust in Höhe von 3,9 Mio. EUR zu rechnen. Bestehende Verlustabsicherungen sind hierbei berücksichtigt.

Das Bonitätsrisiko bei Kapitalanlagen umfasst Zahlungsausfälle und mögliche Marktwertverluste durch Verschlechterung der Kreditwürdigkeit von Emittenten bzw. Darlehensnehmern. Dem wird durch den Grundsatz einer guten Mischung und Streuung Rechnung getragen.

Insgesamt verteilen sich die langfristigen Rentenanlagen in der Direktanlage und in den Fonds (ohne Liquidität) zu 79,7 % auf Staaten und gedeckte/einlagen-/institutsgesicherte Anlagen, zu 20,3% auf sonstige Inhaber- bzw. Namensschuldverschreibungen, ca. 62% der gesamten Rentenanlagen sind in Schuldtiteln des Finanzsektors angelegt.

Das Engagement in Staatsanleihen der so genannten PIIGS-Staaten lag bei 1,6 % des Marktwertes der gesamten Rentenanlagen. Hiervon waren 1,3 % in Italien und 0,3 % in Griechenland investiert.

Die Kontrolle und Steuerung der Risiken aus der Anlage in unseren Spezialfonds erfolgt anhand eines umfassenden Reportings der Performance- und Risikokennzahlen. Zur Sicherung gegen Aktienkursverluste werden zeitweise in den Spezialfonds derivative Instrumente eingesetzt. Risiken der Kapitalanlagen aus Fremdwährungskursveränderungen bestehen nicht.

Operationelle Risiken, das heißt wirtschaftliche Verluste, die von externen Ereignissen oder von unzureichenden oder versagenden internen Prozessen, Verfahren und Systemen herrühren, überwachen wir fortlaufend. Im IT-Bereich haben wir hierzu einen permanenten Prozess des sicheren ITBetriebs (SIT) installiert.

An das Risikomanagement wurden in den letzten Jahren durch Veränderung der gesetzlichen und aufsichtsrechtlichen Rahmenbedingungen erhöhte Anforderungen gestellt. Insbesondere wurde das Projekt Solvency II neben der bereits zu Beginn 2008 in Kraft getretenen VAG-Novelle und dem BaFin Rundschreiben MaRisk (Mindestanforderungen an das Risikomanagement) weiter vorangetrieben.

Nach der Verabschiedung der Solvency II-Richtlinie im Europäischen Parlament im Mai 2009 soll diese voraussichtlich bis Ende 2012 in nationales Recht umgesetzt werden und gelten. Die neuen Regeln werden dann stufenweise ab 2013 eingeführt. Um bestmöglich auf die zukünftigen Veränderungen vorbereitet zu sein, nimmt die Lippische seit Beginn an den Auswirkungenstudien zu Solvency II teil. Seit 2010

erstellt die Lippische einen jährlichen Risikobericht. Nach der ausführlichen Neuformulierung und Verabschiedung der Risikostrategie wird die vollständige Umsetzung der Anforderungen der MaRisk mit dem Ziel, das Risikomanagementsystem der Lippische weiter zu optimieren, konsequent weiterverfolgt.

Unsere Eigenmittelausstattung liegt deutlich über den aufsichtsrechtlichen Solvabilitätsanforderungen. Die vorhandenen Eigenmittel – berechnet gemäß den aufsichtsrechtlichen Solvabilitätsvorschriften – belaufen sich auf 34,7 Mio. EUR, die notwendigen Eigenmittel betragen 14,7 Mio. EUR.

Vor dem Hintergrund der im Unternehmen vorhandenen Sicherheitsreserven können wir auch unter Beachtung der steigenden Schadenrisiken, die wir auch im Zusammenhang mit der Klimaentwicklung sehen, sowie der vorhandenen Belastungen aufgrund der volatilen und kaum prognostizierbaren Situation des Finanzmarktes, gegenwärtig keine die Vermögens-, Finanz und Ertragslage der Lippische nachhaltig und wesentlich negativ beeinflussende Entwicklung erkennen.

## ■ Ausblick

Die Staatsschuldenkrise in den Peripherieländern des Euro-raumes spitzte sich im 2. Halbjahr 2011 erneut zu und bewirkte durch die Transmissionsmechanismen eine erneute Schwächung des weltweiten Wirtschaftswachstums. Dabei blieb die Wachstumsrate in Deutschland über dem Durchschnitt der Eurozone, verlor aber ebenfalls gegen Jahresende aufgrund der verschlechterten Rahmenbedingungen an Schwung. Die bestehenden Unsicherheiten in Folge der Staatsschuldenkrise und der notwendigen Konsolidierung der Staatsfinanzen werden in 2012 die konjunkturelle Dynamik in den Industrieländern weiterhin dämpfen. Insbesondere die weiterhin positive Arbeitsmarktentwicklung in Deutschland stabilisiert jedoch die Binnenkonjunktur, so dass von einem gegenüber 2011 zwar niedrigerem aber positivem Wirtschaftswachstum ausgegangen wird.

Soweit die beobachtbaren Marktdaten dies erkennen lassen, besteht im Kompositbereich der Versicherungswirtschaft weiterhin Korrekturbedarf in der Kraftfahrtversicherung, während in der Sachversicherung nur mit inflationsbedingten Beitragsanpassungen gerechnet wird. Ob demzufolge der intensive Preiswettbewerb, der in fast allen Sparten der Schaden- und Unfallversicherung stattgefunden hat, aufgrund der schlechten Performance vieler Teilnehmer in wichtigen Versicherungssparten nach ersten Preisanpassungen in 2011 weiter zurückgeht, lässt sich noch nicht überblicken.

Die wirtschaftliche Entwicklung im Geschäftsgebiet der Lippische folgt den gesamtwirtschaftlichen Trends. Bei hoher Exportlastigkeit der industriellen Sektoren der Region und

stabilen Arbeitsmarktverhältnissen rechnen wir mit einem leichten Anstieg der regionalen Kaufkraft. Da wir in wesentlichem Ausmaß das Geschäft mit Privatkunden betreiben, gehen wir daher von leicht positiven Impulsen auf unsere Beitragsentwicklung aus. Wirtschaftliche Wachstumserfolge in der Region werden jedoch durch ihre ungünstige demografische Entwicklung gedämpft. Die Verbrauchererwartungen sowohl an Servicequalität wie auch an Preisgünstigkeit bleiben dagegen unverändert. Als Serviceversicherer wollen wir dem durch Intensivierung von Kundenorientierung und Kundenbindungsmaßnahmen gerecht werden.

Dem steigenden Preis- und Kostendruck bei steigenden Leistungsanforderungen begegnen wir durch einen kontinuierlichen Ausbau der IT - Unterstützung unserer Geschäftsprozesse, deren zunehmende Industrialisierung zu einer Verbesserung der Personalkostenquote beitragen wird. Zur Erzielung von weiteren Kostendegressionen werden beginnend in 2012 Prozesse zur Installation konzernweitlicher Anwendungen gestartet.

Auch die Überprüfung weiterer gemeinsamer Geschäftsfelder der Lippische und der Provinzial Rheinland soll Synergien heben und neue Ertragspotentiale schaffen. Die Errichtung einer gemeinsamen Dienstleistungsgesellschaft zur gemeinsamen Betreuung des Bestandes an Unfallversicherungen am Standort Detmold, die in 2011 erfolgreich ihren Betrieb aufgenommen hat, ist ein erster sichtbarer Schritt.

Der Kapitalmarkt steht in 2012 in einem schwierigen Wachstumsumfeld noch unter dem Einfluss der erheblichen Unsicherheiten aus der Schuldenkrise von Staaten der Europäischen Union und auch anderer Länder und deren Auswirkungen auch auf den Finanzsektor. Die Liquiditätsausstattung der Märkte ist zu hoch; gleichwohl wird von einem Zinsanstieg deutscher Staatsanleihen mit längerer Restlaufzeit und in Folge von einer steiler werdenden Zinsstrukturkurve auszugehen sein. Sollte sich die Situation in der Eurozone zumindest teilweise stabilisieren, könnten die Aktien von dieser Situation profitieren.

Im Schadenverlauf in den ersten Monaten des Jahres war eine Starkfrostperiode zu verzeichnen mit einer entsprechenden Schadenbelastung. Der Schadenverlauf war im übrigen jedoch unauffällig, andere besondere Schadenereignisse sind in 2012 bisher nicht aufgetreten. Bei einer Fortsetzung dieser Entwicklung erwarten wir daher ein normales Schadenergebnis unter der Voraussetzung, dass weitere besondere Schadenereignisse oder weitere geschäftstypisch nicht vorhersehbare große Einzelschäden nicht auftreten.

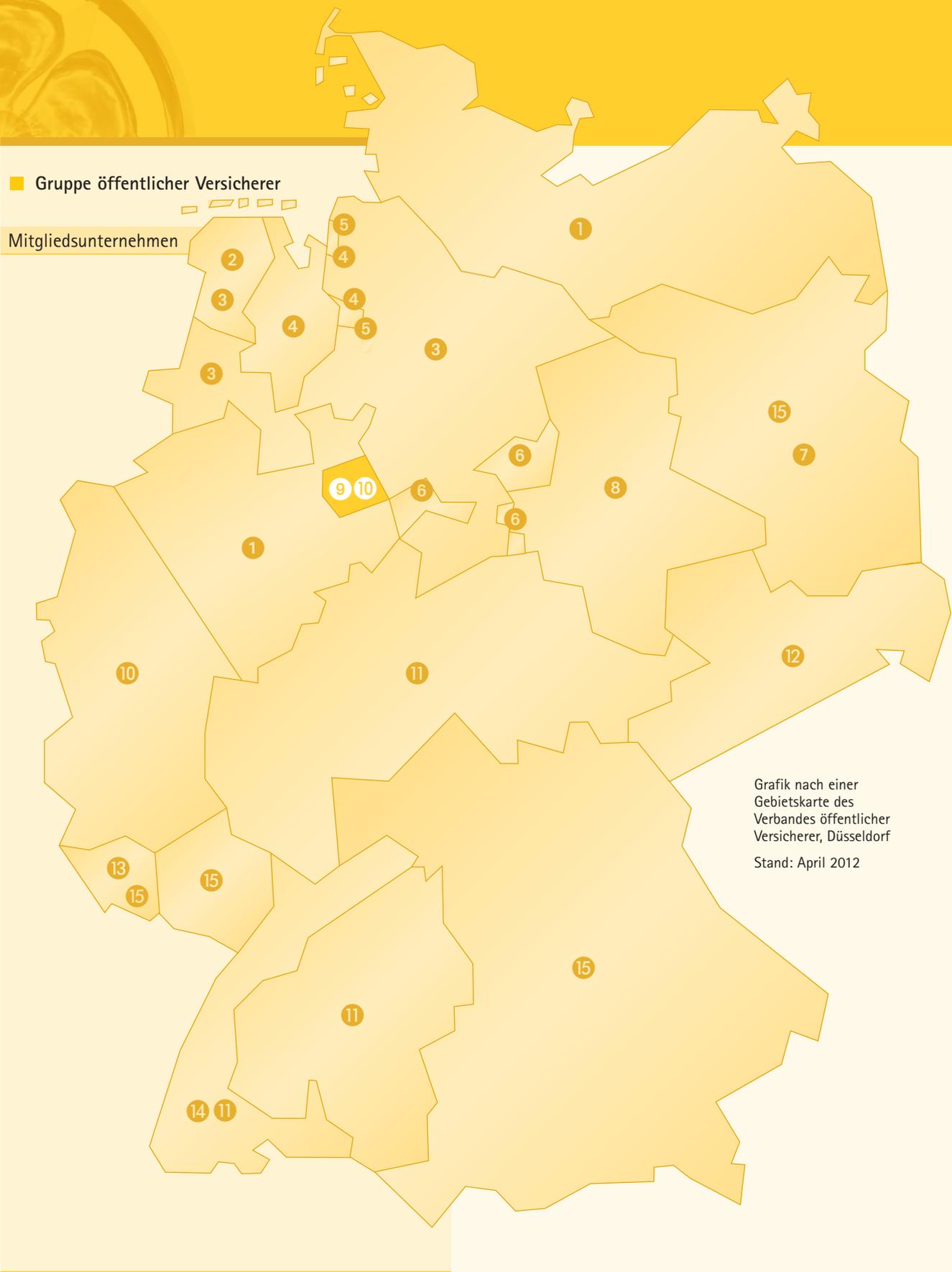
Insgesamt erwarten wir in diesem Szenario eine Steigerung unserer Beitragseinnahmen unter Aufrechterhaltung unseres Marktanteils in der Region. Für unsere Kapitalanlage rechnen wir unter Berücksichtigung der unsicheren Erwartungen für die Finanzmärkte mit einem Ergebnis, das mit dem niedrigen aktuellen Zinsniveau korrespondiert, aber nicht zu marktinduziertem Wertberichtigungsbedarf führt. In Summe dieser Erwartungen rechnen wir daher für das Jahr 2012 und auch danach mit positiven Jahresergebnissen.

#### **Nachtragsbericht**

Über die im Ausblick beschriebenen Vorgänge hinaus sind nach Ende des Berichtsjahres keine Ereignisse eingetreten, die eine besondere Bedeutung für die Ertrags-, Finanz- und Vermögenslage der Lippische Landes-Brandversicherungsanstalt haben.

#### **Dank an die Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter**

Wir danken den Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern des Innen- und Außendienstes für die geleistete Arbeit und ihre Einsatzbereitschaft. Ohne ihr andauerndes großes Engagement und ohne ihren Willen und die Fähigkeit, sich konstruktiv auf sich ändernde Bedingungen einzustellen, wäre die Bewahrung unserer Marktstellung und Wettbewerbsfähigkeit nicht möglich.



## ■ Legende

- 1 ■ Provinzial NordWest Holding AG, Münster
  - Westfälische Provinzial Versicherung AG, Münster
  - Provinzial NordWest Lebensversicherung AG, Münster
- 2 ■ Ostfriesische Landschaftliche Brandkasse, Aurich
- 3 VGH Versicherungen
  - Landschaftliche Brandkasse Hannover
  - Provinzial Lebensversicherung Hannover
  - Provinzial Krankenversicherung Hannover AG
- 4 Öffentliche Versicherungen Oldenburg
  - Oldenburgische Landesbrandkasse
  - Öffentliche Lebensversicherungsanstalt Oldenburg
- 5 ■ ÖVB Öffentliche Versicherung Bremen
  - Landschaftliche Brandkasse Hannover
  - Provinzial Lebensversicherung Hannover
  - Provinzial Krankenversicherung Hannover AG
- 6 ■ Öffentliche Lebensversicherung Braunschweig
  - Öffentliche Sachversicherung Braunschweig
- 7 ■ Feuersozietät Berlin Brandenburg Versicherung AG
- 8 ■ ÖSA – Öffentliche Feuerversicherung Sachsen-Anhalt
  - ÖSA – Öffentliche Lebensversicherung Sachsen-Anhalt, Magdeburg
- 9 ■ Lippische Landes-Brandversicherungsanstalt, Detmold
  - Lippische Pensionsfonds AG
- 10 ■ Provinzial Rheinland Holding, Anstalt des öffentlichen Rechts, Düsseldorf
  - Provinzial Rheinland Versicherung AG, Düsseldorf
  - Provinzial Rheinland Lebensversicherung AG, Düsseldorf
  - direkt Versicherung AG, Düsseldorf
- 11 ■ SV SparkassenVersicherung Holding AG, Stuttgart
  - SV SparkassenVersicherung Gebäudeversicherung AG, Stuttgart
  - SV SparkassenVersicherung Lebensversicherung AG, Stuttgart
- 12 ■ Sparkassen-Versicherung Sachsen Allgemeine Versicherung AG, Dresden
  - Sparkassen-Versicherung Sachsen Lebensversicherung AG, Dresden
- 13 ■ SAARLAND Feuerversicherung AG, Saarbrücken
  - SAARLAND Lebensversicherung AG, Saarbrücken
- 14 ■ Badische Allgemeine Versicherung AG, Karlsruhe, Mannheim
  - Badischer Gemeinde-Versicherungs-Verband, Karlsruhe
  - Badische Rechtsschutzversicherung AG, Karlsruhe
  - SV SparkassenVersicherung Gebäudeversicherung AG, Stuttgart
  - SV SparkassenVersicherung Lebensversicherung AG, Stuttgart
- 15 Versicherungskammer Bayern Konzern, München
  - Versicherungskammer Bayern Versicherungsanstalt des öffentlichen Rechts, München
  - Bayern-Versicherung Lebensversicherung Aktiengesellschaft, München
  - Bayerischer Versicherungsverband Versicherungsaktiengesellschaft, München
  - Bayerische Landesbrandversicherung Aktiengesellschaft, München
  - Versicherungskammer Bayern Konzern-Rückversicherung AG, München
  - Bayerische Beamtenkrankenkasse Aktiengesellschaft, München

### Gemeinsame Unternehmen:

- Consal Beteiligungsgesellschaft AG, München
- Bayerische Beamtenkrankenkasse AG, München
- UKV – Union Krankenversicherung AG, Saarbrücken
- URV – Union Reiseversicherung AG, München
- Deutsche Rückversicherung AG, Düsseldorf und Berlin
- DR Swiss Deutsche Rückversicherung Schweiz AG, Zürich
- GaVI Gesellschaft für angewandte Versicherungs-Informatik mbh, Mannheim
- Institut für Schadenverhütung und Schadenforschung der öffentlichen Versicherer e. V. (IFS), Kiel
- IFS Umwelt und Sicherheit GmbH, Kiel
- ÖBAV Servicegesellschaft für betriebliche Altersversorgung öffentlicher Versicherer mbH, Düsseldorf
- ÖRAG Rechtsschutzversicherungs-Aktiengesellschaft Düsseldorf
- ÖRAG Service GmbH, Düsseldorf
- OEV Online Dienste GmbH, Düsseldorf
- VersAM Versicherungs-Assetmanagement GmbH, Münster
- SV Informatik GmbH, Mannheim
- PensionsManagement GmbH, Köln
- Sparkassen PensionsBeratung GmbH, Köln
- Sparkassen Pensionsfonds AG, Köln
- Sparkassen Pensionskasse AG, Köln

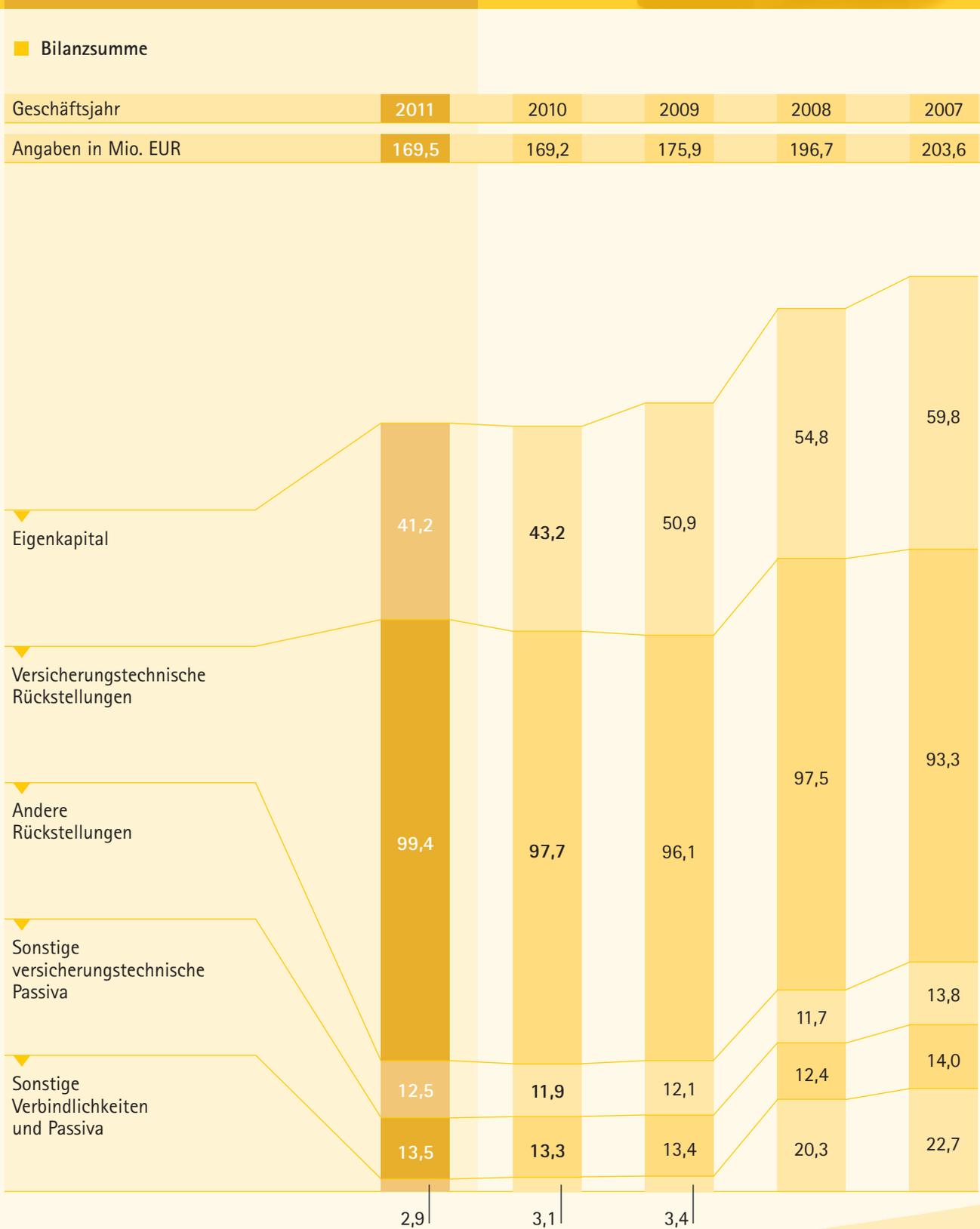
## ■ Mitgliedschaften

### Zugehörigkeit zu Verbänden und ähnlichen Einrichtungen

Die Anstalt ist Mitglied folgender  
Verbände und Vereinigungen:

- Gesamtverband der Deutschen Versicherungswirtschaft e.V., Berlin
- Verband öffentlicher Versicherer, Düsseldorf
- Versicherungsombudsmann e.V., Berlin
- Deutsches Büro Grüne Karte e.V., Hamburg
- Verkehrsofferhilfe e.V., Hamburg
- Wiesbadener Vereinigung, Köln
- Institut für Schadenverhütung und Schadenforschung der öffentlichen Versicherer e.V., Kiel
- Industrie- und Handelskammer Lippe zu Detmold, Detmold
- Bildungszentrum für informationsverarbeitende Berufe e.V., Paderborn
- Berufsbildungswerk der Deutschen Versicherungswirtschaft e.V., München
- Verein der Förderer des Fachbereichs Versicherungswesen an der Fachhochschule Köln e.V., Köln
- Arbeitgeberverband Lippe e.V., Detmold
- Arbeitgeberverband der Versicherungsunternehmen in Deutschland e.V., München

# Jahresabschluss



Aktiva Angaben in EUR	2011				2010
	EUR	EUR	EUR	EUR	EUR
<b>A. Immaterielle Vermögensgegenstände</b>				2.533.092,53	1.411.039,69
<b>B. Kapitalanlagen</b>					
I. Grundstücke, grundstücksgleiche Rechte und Bauten einschließlich der Bauten auf fremden Grundstücken			13.848.737,08		16.526.024,84
II. Kapitalanlagen in verbundenen Unternehmen und Beteiligungen					
1. Anteile an verbundenen Unternehmen		9.897.136,67			9.897.136,67
2. Beteiligungen		2.004.780,60			2.004.780,60
3. Ausleihungen an Unternehmen, mit denen ein Beteiligungsverhältnis besteht		500.000,00	12.401.917,27		500.000,00
III. Sonstige Kapitalanlagen					
1. Aktien, Investmentanteile und andere nicht festverzinsliche Wertpapiere		97.265.143,28			111.129.417,09
2. Inhaberschuldverschreibungen und andere festverzinsliche Wertpapiere		5.947.725,00			5.085.636,27
3. Hypotheken-, Grundschul- und Rentenschuldforderungen		835.965,27			916.356,37
4. Sonstige Ausleihungen					
a) Namensschuldverschreibungen	8.000.000,00				6.000.000,00
b) Schuldscheinforderungen und Darlehen	4.600.228,76	12.600.228,76			4.408.236,86
5. Einlagen bei Kreditinstituten		13.603.000,00			920.000,00
6. Andere Kapitalanlagen		68.750,00	130.320.812,31		68.750,00
IV. Depotforderungen aus dem in Rückdeckung übernommenen Versicherungsgeschäft			15.789,73	156.587.256,39	32.525,92
<b>C. Forderungen</b>					
I. Forderungen aus dem selbst abgeschlossenen Versicherungsgeschäft an:					
1. Versicherungsnehmer		1.611.096,91			1.953.295,83
2. Versicherungsvermittler		230.195,24	1.841.292,15		242.615,86
II. Abrechnungsforderungen aus dem Rückversicherungsgeschäft davon an Unternehmen, mit denen ein Beteiligungsverhältnis besteht: 1.808.888,30 EUR (i. V. 2.217.487,09 EUR)			1.838.358,52		2.335.932,19
III. Sonstige Forderungen davon an verbundene Unternehmen: 1.818.590,58 EUR (i. V. 1.763.005,91 EUR) davon an Unternehmen, mit denen ein Beteiligungsverhältnis besteht: 128.007,06 EUR (i. V. 90.239,48 EUR)			3.674.483,02	7.354.133,69	2.205.682,07
<b>D. Sonstige Vermögensgegenstände</b>					
I. Sachanlagen und Vorräte			1.155.038,79		1.405.148,92
II. Laufende Guthaben bei Kreditinstituten, Schecks und Kassenbestand			1.095.804,88		1.235.205,16
III. Andere Vermögensgegenstände			86.177,11	2.337.020,78	96.373,26
<b>E. Rechnungsabgrenzungsposten</b>					
I. Abgegrenzte Zinsen und Mieten			284.165,60		275.816,64
II. Sonstige Rechnungsabgrenzungsposten			437.048,79	721.214,39	573.628,51
				169.532.717,78	169.223.602,75

Passiva	2011			2010
	Angaben in EUR	EUR	EUR	EUR
<b>A. Eigenkapital</b>				
I. Stammkapital		25.000.000,00		25.000.000,00
II. Gewinnrücklagen				
1. Sicherheitsrücklage		16.219.594,73	41.219.594,73	18.236.011,89
<b>B. Versicherungstechnische Rückstellungen</b>				
I. Beitragsüberträge				
1. Bruttobetrag	11.146.019,38			10.974.512,70
2. davon ab: Anteil für das in Rückdeckung gegebene Versicherungsgeschäft	548.391,94	10.597.627,44		482.642,76
II. Deckungsrückstellung				
1. Bruttobetrag	4.881.156,80			3.891.685,54
2. davon ab: Anteil für das in Rückdeckung gegebene Versicherungsgeschäft	--,--	4.881.156,80		--,--
III. Rückstellung für noch nicht abgewickelte Versicherungsfälle				
1. Bruttobetrag	98.820.090,78			102.093.261,10
2. davon ab: Anteil für das in Rückdeckung gegebene Versicherungsgeschäft	31.117.136,80	67.702.953,98		32.945.550,01
IV. Rückstellung für erfolgsabhängige und erfolgsunabhängige Beitragsrückerstattung				
1. Bruttobetrag	148.038,10			98.883,56
2. davon ab: Anteil für das in Rückdeckung gegebene Versicherungsgeschäft	--,--	148.038,10		--,--
V. Schwankungsrückstellung und ähnliche Rückstellungen		15.882.186,00		13.863.005,00
VI. Sonstige versicherungstechnische Rückstellungen				
1. Bruttobetrag	181.820,46			175.691,38
2. davon ab: Anteil für das in Rückdeckung gegebene Versicherungsgeschäft	- 6.496,72	188.317,18	99.400.279,50	--,--
<b>C. Andere Rückstellungen</b>				
I. Rückstellungen für Pensionen und ähnliche Verpflichtungen		7.459.544,00		7.123.321,00
II. Steuerrückstellungen		100.000,00		100.000,00
III. Sonstige Rückstellungen		4.979.447,57	12.538.991,57	4.720.882,57
<b>D. Depotverbindlichkeiten aus dem in Rückdeckung gegebenen Versicherungsgeschäft</b>			7.442.683,93	7.150.532,75
<b>E. Andere Verbindlichkeiten</b>				
I. Verbindlichkeiten aus dem selbst abgeschlossenen Versicherungsgeschäft gegenüber				
1. Versicherungsnehmern	4.971.216,51			4.763.048,54
2. Versicherungsvermittlern	431.004,50	5.402.221,01		459.656,30
davon gegenüber verbundenen Unternehmen: 36.471,29 EUR (i. V. 42.631,94 EUR)				
II. Abrechnungsverbindlichkeiten aus dem Rückversicherungsgeschäft davon gegenüber verbundenen Unternehmen: 640.335,32 EUR (i. V. 339.689,56 EUR) davon gegenüber Unternehmen, mit denen ein Beteiligungsverhältnis besteht: 47.837,28 EUR (i. V. 270.739,70 EUR)		688.199,52		873.220,90
III. Sonstige Verbindlichkeiten davon aus Steuern: 1.012.560,34 EUR (i. V. 956.061,36 EUR) davon im Rahmen der sozialen Sicherheit: 10.084,20 EUR (i. V. 11.856,40 EUR) davon gegenüber verbundenen Unternehmen: 652.943,97 EUR (i. V. 499.061,14 EUR) davon gegenüber Unternehmen, mit denen ein Beteiligungsverhältnis besteht: 204.267,58 EUR (i. V. 194.225,56 EUR)		2.840.747,52	8.931.168,05	3.128.082,29
			169.532.717,78	169.223.602,75

Es wird bestätigt, dass die in der Bilanz unter Posten B.II.1 (Deckungsrückstellung) bzw. unter Posten B.III.1 (Rückstellung für noch nicht abgewickelte Versicherungsfälle) der Passiva eingestellte Deckungsrückstellung unter Beachtung von § 341f und § 341g HGB sowie der aufgrund des § 65 Abs. 1 VAG erlassenen Rechtsverordnungen berechnet worden ist. Altbestand im Sinne des § 11c VAG ist nicht vorhanden.

Posten Angaben in EUR	2011			2010
	EUR	EUR	EUR	EUR
<b>I. Versicherungstechnische Rechnung</b>				
1. Verdiente Beiträge für eigene Rechnung				
a) Gebuchte Bruttobeiträge	88.357.811,89			85.954.138,07
b) Abgegebene Rückversicherungsbeiträge	13.013.519,95	75.344.291,94		12.881.078,32
c) Veränderung der Bruttobeitragsüberträge	- 171.506,68			305.124,72
d) Veränderung des Anteils der Rückversicherer an den Bruttobeitragsüberträgen	65.749,18	- 105.757,50	75.238.534,44	- 96.499,35
2. Technischer Zinsertrag für eigene Rechnung			49.504,78	52.181,42
3. Sonstige versicherungstechnische Erträge für eigene Rechnung			53.699,25	66.254,84
4. Aufwendungen für Versicherungsfälle für eigene Rechnung				
a) Zahlungen für Versicherungsfälle				
aa) Bruttobetrag	60.916.938,59			61.880.881,73
bb) Anteil der Rückversicherer	4.552.902,22	56.364.036,37		4.843.157,84
b) Veränderung der Rückstellung für noch nicht abgewickelte Versicherungsfälle				
aa) Bruttobetrag	- 3.273.170,32			2.562.751,20
bb) Anteil der Rückversicherer	- 1.828.413,21	- 1.444.757,11	54.919.279,26	- 2.053.605,49
5. Veränderung der übrigen versicherungstechnischen Netto-Rückstellungen				
a) Deckungsrückstellung		- 989.471,26		- 1.187.160,65
b) Sonstige versicherungstechnische Netto-Rückstellungen		- 6.129,08	- 995.600,34	- 15.528,06
6. Aufwendungen für erfolgsabhängige und erfolgsunabhängige Beitragsrückerstattungen für eigene Rechnung			63.193,57	12.518,72
7. Aufwendungen für den Versicherungsbetrieb für eigene Rechnung				
a) Bruttoaufwendungen für den Versicherungsbetrieb		24.912.053,31		24.528.567,02
b) davon ab: erhaltene Provisionen und Gewinnbeteiligungen aus dem in Rückdeckung gegebenen Versicherungsgeschäft		6.671.411,68	18.240.641,63	6.065.735,03
8. Sonstige versicherungstechnische Aufwendungen für eigene Rechnung			908.642,31	776.708,94
<b>Zwischensumme</b>			214.381,36	- 8.708.707,56
9. Veränderung der Schwankungsrückstellung und ähnlicher Rückstellungen			- 2.019.181,00	4.009.177,00
10. Versicherungstechnisches Ergebnis für eigene Rechnung			- 1.804.799,64	- 4.699.530,56

Posten	2011				2010
	Angaben in EUR	EUR	EUR	EUR	EUR
<b>II. Nichtversicherungstechnische Rechnung</b>					
1. Erträge aus Kapitalanlagen					
a) Erträge aus Beteiligungen		672.414,24			767.244,40
b) Erträge aus anderen Kapitalanlagen davon aus verbundenen Unternehmen: 52.860,48 EUR (i. V. 58.170,48 EUR)					
aa) Erträge aus Grundstücken, grundstücksgleichen Rechten und Bauten einschließlich der Bauten auf fremden Grundstücken	1.329.626,44				1.460.157,42
bb) Erträge aus anderen Kapitalanlagen	1.588.529,57	2.918.156,01			4.212.088,38
c) Erträge aus Zuschreibungen		46.285,90			20.120,36
d) Gewinne aus dem Abgang von Kapitalanlagen		414.712,74	4.051.568,89		37.674,63
2. Aufwendungen für Kapitalanlagen					
a) Aufwendungen für die Verwaltung von Kapitalanlagen, Zinsaufwendungen und sonstige Aufwendungen für die Kapitalanlagen		706.542,52			854.887,21
b) Abschreibungen auf Kapitalanlagen		2.514.946,62			2.211.744,74
c) Verluste aus dem Abgang von Kapitalanlagen		636.966,97			101.137,70
d) Aufwendungen aus Verlustübernahme		514.528,90	4.372.985,01		360.498,31
3. Technischer Zinsertrag			- 321.416,12		
4. Sonstige Erträge davon aus verbundenen Unternehmen: 818.957,70 EUR (i. V. 468.546,76 EUR)			- 231.576,62	- 552.992,74	- 231.400,09
5. Sonstige Aufwendungen davon an verbundene Unternehmen: 922.050,60 EUR (i. V. 573.432,98 EUR)			5.282.911,82		4.356.559,58
6. Ergebnis der normalen Geschäftstätigkeit			4.850.395,95	432.515,87	4.080.916,90
7. Außerordentliche Erträge				- 1.925.276,51	- 1.686.270,74
8. Außerordentliche Aufwendungen					
9. Außerordentliches Ergebnis					
10. Steuern vom Einkommen und vom Ertrag					
11. Sonstige Steuern					
12. Jahresfehlbetrag					
13. Entnahme aus der Sicherheitsrücklage					
14. Bilanzgewinn					

# Anhang

## ■ Angaben zur Bilanzierung und Bewertung

- **Immaterielle Vermögensgegenstände**

Immaterielle Vermögensgegenstände sind zum Anschaffungspreis aktiviert und werden entsprechend der voraussichtlichen Nutzungsdauer linear abgeschrieben.
- **Grundstücke grundstücksgleiche Rechte und Bauten einschließlich der Bauten auf fremden Grundstücken**

Grundstücke, grundstücksgleiche Rechte und Bauten einschließlich der Bauten auf fremden Grundstücken sind unter Beibehaltung der bisherigen Systematik zu Anschaffungs- bzw. Herstellungskosten, vermindert um steuerlich zulässige Abschreibungen, aktiviert.
- **Anteile an verbundenen Unternehmen**

Anteile an verbundenen Unternehmen sowie Beteiligungen sind mit den Anschaffungskosten bilanziert.
- **Beteiligungen**

Anteile an verbundenen Unternehmen sowie Beteiligungen sind mit den Anschaffungskosten bilanziert.
- **Ausleihungen**

Ausleihungen an Unternehmen, mit denen ein Beteiligungsverhältnis besteht, sind mit dem Nennwert bilanziert.
- **Aktien**

Aktien, Investmentanteile und andere nicht festverzinsliche Wertpapiere sowie Inhaberschuldverschreibungen und andere festverzinsliche Wertpapiere sind mit den Anschaffungskosten bzw. den niedrigeren Börsenkursen (strenges Niederstwertprinzip) und unter Berücksichtigung des Wertaufholungsgebotes gemäß § 253 Abs. 5 HGB bewertet. Soweit Anteile an Spezialfonds sowie Inhaberschuldverschreibungen und andere festverzinsliche Wertpapiere gemäß § 341 b HGB als Anlagevermögen behandelt werden, werden sie nach dem gemilderten Niederstwertprinzip bewertet. Bei den Spezialfonds handelt es sich ausschließlich um Mischfonds mit europäischen Aktien und Renten; Anhangangabe nach § 285 Nr. 26 HGB hierzu:
- **Investmentanteile**

Aktien, Investmentanteile und andere nicht festverzinsliche Wertpapiere sowie Inhaberschuldverschreibungen und andere festverzinsliche Wertpapiere sind mit den Anschaffungskosten bzw. den niedrigeren Börsenkursen (strenges Niederstwertprinzip) und unter Berücksichtigung des Wertaufholungsgebotes gemäß § 253 Abs. 5 HGB bewertet. Soweit Anteile an Spezialfonds sowie Inhaberschuldverschreibungen und andere festverzinsliche Wertpapiere gemäß § 341 b HGB als Anlagevermögen behandelt werden, werden sie nach dem gemilderten Niederstwertprinzip bewertet. Bei den Spezialfonds handelt es sich ausschließlich um Mischfonds mit europäischen Aktien und Renten; Anhangangabe nach § 285 Nr. 26 HGB hierzu:
- **Wertpapiere**

Aktien, Investmentanteile und andere nicht festverzinsliche Wertpapiere sowie Inhaberschuldverschreibungen und andere festverzinsliche Wertpapiere sind mit den Anschaffungskosten bzw. den niedrigeren Börsenkursen (strenges Niederstwertprinzip) und unter Berücksichtigung des Wertaufholungsgebotes gemäß § 253 Abs. 5 HGB bewertet. Soweit Anteile an Spezialfonds sowie Inhaberschuldverschreibungen und andere festverzinsliche Wertpapiere gemäß § 341 b HGB als Anlagevermögen behandelt werden, werden sie nach dem gemilderten Niederstwertprinzip bewertet. Bei den Spezialfonds handelt es sich ausschließlich um Mischfonds mit europäischen Aktien und Renten; Anhangangabe nach § 285 Nr. 26 HGB hierzu:
- **Inhaberschuldverschreibungen**

Aktien, Investmentanteile und andere nicht festverzinsliche Wertpapiere sowie Inhaberschuldverschreibungen und andere festverzinsliche Wertpapiere sind mit den Anschaffungskosten bzw. den niedrigeren Börsenkursen (strenges Niederstwertprinzip) und unter Berücksichtigung des Wertaufholungsgebotes gemäß § 253 Abs. 5 HGB bewertet. Soweit Anteile an Spezialfonds sowie Inhaberschuldverschreibungen und andere festverzinsliche Wertpapiere gemäß § 341 b HGB als Anlagevermögen behandelt werden, werden sie nach dem gemilderten Niederstwertprinzip bewertet. Bei den Spezialfonds handelt es sich ausschließlich um Mischfonds mit europäischen Aktien und Renten; Anhangangabe nach § 285 Nr. 26 HGB hierzu:

Mischfonds	
Angaben in EUR	EUR
Marktwert	93.118.602,48
Differenz Marktwert/Buchwert	3.971.407,80
Ausschüttungen für das Geschäftsjahr	933.003,81
Unterlassene außerplanmäßige Abschreibung	3.971.407,80
Rückgabebeschränkungen	Keine

Die Prüfung auf Abschreibungsnotwendigkeiten wurde nach den für die Direktanlage in den einzelnen Vermögenswerten der Mischfonds geltenden Kriterien durchgeführt; hinsichtlich der benannten stillen Lasten wird mittelfristig von einer Kurserholung ausgegangen.

- **Hypotheken-, Grundschild- und Rentenschuldforderungen**

Hypotheken-, Grundschild- und Rentenschuldforderungen sind mit dem Rückzahlungsbetrag angesetzt.



- Namensschuldverschreibungen
- Schuldscheinforderungen
- Darlehen

Namensschuldverschreibungen werden nach § 341c HGB zum Nennwert abzüglich geleisteter Tilgungen bilanziert. Agiobeträge werden aktivisch abgegrenzt und unter Anwendung der Effektivzinsmethode über die Laufzeit verteilt. Schuldscheinforderungen und Darlehen sind mit Anschaffungskosten, vermindert um notwendige Einzelwertberichtigungen, bewertet.

- Andere Kapitalanlagen

Andere Kapitalanlagen sind mit dem Nennwert bilanziert.

- Einlagen bei Kreditinstituten
- laufende Guthaben bei Kreditinstituten
- Zins- und Mietforderungen

Einlagen bei Kreditinstituten sind mit den Nominalbeträgen ausgewiesen. Dies gilt auch für laufende Guthaben bei Kreditinstituten sowie Zins- und Mietforderungen.

- Kapitalanlagen

Zu Anschaffungswerten werden Kapitalanlagen einschließlich der Grundstücke und Bauten in Höhe von 128.963.522,63 EUR bilanziert. Der Zeitwert der Kapitalanlagen gem. § 54 RechVersV beträgt:

Zeitwert 31.12.2011	
Angaben in EUR	EUR
Grundstücke, grundstücksgleiche Rechte und Bauten einschließlich der Bauten auf fremden Grundstücken	25.782.979,51
Anteile an verbundenen Unternehmen	10.554.461,68
Beteiligungen	8.721.256,85
Ausleihungen an Unternehmen, mit denen ein Beteiligungsverhältnis besteht	406.350,00
Aktien, Investmentanteile und andere nicht festverzinsliche Wertpapiere	93.293.735,48
Inhaberschuldverschreibungen	6.107.554,00
Hypotheken	835.965,27
Namensschuldverschreibungen	8.682.700,00
Schuldscheinforderungen und Darlehen	4.521.271,38
Einlagen bei Kreditinstituten	13.603.000,00
andere Kapitalanlagen	68.750,00
Depotforderungen	15.789,73
<b>Kapitalanlagen insgesamt</b>	<b>172.593.813,90</b>

Bei Grundstücken und Bauten wird als Zeitwert in der Regel der Ertragswert mit jährlicher Überprüfung, bei eigengenutzten Immobilien überwiegend der Substanzwert verwendet. Als Zeitwerte für die Anteile an verbundenen Unternehmen und Beteiligungen werden überwiegend die Buchwerte zugrunde gelegt; für einen Teil werden hier die Zeitwerte anhand eines Ertragswertverfahren durch Diskontierung der zu erwartenden zukünftigen Überschüsse der Gesellschaften ermittelt. Zur Ermittlung des Zeitwertes bei börsennotierten Kapitalanlagen wird der Börsenkurswert zugrunde gelegt. Die Zeitwerte der zu Nennwerten bilanzierten Kapitalanlagen werden auf Basis einer an der Emittentenbonität orientierten Zinsstrukturkurve ermittelt. Einzelne Kapitalanlagen, bei denen die Anwendung dieser Methoden zu keinem sinnvollen Zeitwert führt, werden mit dem Anschaffungswert oder dem anteiligen Eigenkapital bewertet.



## ■ Angaben zur Bilanzierung und Bewertung

- **Depot- und Abrechnungsforderungen**

Depot- und Abrechnungsforderungen aus dem Rückversicherungsgeschäft sind mit dem Nennwert aktiviert.
- **Forderungen aus dem selbst abgeschlossenen Versicherungsgeschäft**

Forderungen aus dem selbst abgeschlossenen Versicherungsgeschäft werden zum Nennwert angesetzt. Bei den Beitragsforderungen an Versicherungsnehmer wird der Nennwert um Einzelwertberichtigungen sowie um Pauschalwertberichtigungen für das allgemeine Kreditrisiko vermindert. Außerdem wird für die Beitragsforderungen an Versicherungsnehmer eine Stornorückstellung in Höhe der zu erwartenden Ausfälle gebildet.
- **Sachanlagen**

Sachanlagen und Vorräte sind zu Anschaffungskosten aktiviert. Die Sachanlagen werden entsprechend der voraussichtlichen Nutzungsdauer linear abgeschrieben.
- **Vorräte**
- **Beitragsüberträge**

Die Beitragsüberträge für das selbst abgeschlossene Versicherungsgeschäft werden überwiegend auf der Grundlage der um die Ratenzahlungszuschläge gekürzten statistischen Bestandsbeiträge ermittelt. Die Berechnung erfolgt unter Zugrundelegung des tatsächlichen Beginns der Versicherungsperiode (pro rata temporis). Der Ansatz der auf die Beitragsüberträge entfallenden nicht übertragungsfähigen Beitragsteile entspricht dem BMF-Schreiben vom 30. April 1974. Die Anteile der Rückversicherer an den Beitragsüberträgen werden im HUK-Bereich nach den Aufgaben der Rückversicherer bilanziert. Bei den Feuer-, Einbruchdiebstahl- und EC-Versicherungen wurden die Beitragsüberträge wie im Brutto-Geschäft ermittelt.

Die Beitragsüberträge für das in Rückdeckung genommene Versicherungsgeschäft werden entsprechend den Aufgaben des Vorversicherers unter Abzug von 92,5 % der anteiligen Rückversicherungsprovisionen bilanziert.
- **Deckungsrückstellung**

Die Brutto-Deckungsrückstellung wird nach versicherungsmathematischen Grundsätzen berechnet.

■ Rückstellung für noch nicht abgewickelte Versicherungsfälle

Die Rückstellung für noch nicht abgewickelte Versicherungsfälle wird grundsätzlich durch Einzelbewertung ermittelt.

Darüber hinaus wird eine Spätschadenrückstellung für die vor dem Bilanzstichtag eingetretenen, bis zum Zeitpunkt der inventurmäßigen Feststellung noch nicht gemeldeten Versicherungsfälle gebildet. Die Bewertung erfolgt nach Erfahrungswerten der Vergangenheit.

Für Renten-Versicherungsfälle wird die Renten-Deckungsrückstellung nach versicherungsmathematischen Grundsätzen berechnet.

Die Berechnung der Rückstellung für Schadenregulierungsaufwendungen erfolgt gemäß dem BMF-Schreiben vom 2. Februar 1973. Regressforderungen und Forderungen, die auf Teilungsabkommen basieren, sind – soweit sie aktivierungsfähig sind – von den Rückstellungen abgesetzt.

Die Anteile der Rückversicherer an der Rückstellung für noch nicht abgewickelte Versicherungsfälle und der Renten-Deckungsrückstellung für das selbst abgeschlossene Versicherungsgeschäft werden abkommensgemäß angesetzt.

Die Rückstellung für noch nicht abgewickelte Versicherungsfälle für das in Rückdeckung übernommene Versicherungsgeschäft wird entsprechend den Aufgaben der Vorversicherer bilanziert.

■ Schwankungsrückstellung  
■ Ähnliche Rückstellungen

Die Schwankungsrückstellung und ähnliche Rückstellungen werden entsprechend § 341 h Abs. 1 HGB i.V.m. § 29 RechVersV einschließlich der Anlage zu § 29 RechVersV bzw. i.V.m. § 30 RechVersV berechnet.

■ Sonstige versicherungstechnische Rückstellungen

Sonstige versicherungstechnische Rückstellungen werden in Höhe des zu erwartenden Bedarfs gebildet.

## ■ Angaben zur Bilanzierung und Bewertung

### ■ Rückstellung für Pensionen ■ Ähnliche Verpflichtungen

Pensionsrückstellungen und ähnliche Verpflichtungen sind gemäß § 253 Abs. 2 HGB in Höhe des nach vernünftiger kaufmännischer Beurteilung notwendigen Erfüllungsbetrages angesetzt worden. Sie wurden auf Basis des durch die Deutsche Bundesbank bekannt gegebenen Diskontierungssatz (Rechnungszins) in Höhe von 5,13% ermittelt; dieser wurde für eine pauschale Restlaufzeit von 15 Jahren angesetzt.

Die Bewertung der Rückstellungen erfolgte im Übrigen nach dem ratierten Anwartschaftsbarwertverfahren i. S. v. IAS 19. Den Berechnungen wurden die Heubeck-Richttafeln 2005 G sowie die weiteren nachfolgenden Bewertungsparameter zugrunde gelegt:

Lebenshaltungskostensteigerung:	1,70 % p.a.
generelle Steigerung der Einkommen:	1,70 % p.a.
Anpassung der laufenden Renten gem. § 16 BetrAVG:	1,70 % p.a.

Neben den biometrischen Ausscheideursachen der Heubeck-Richttafeln 2005 G wurden aufgrund geringer Fluktuation in der Vergangenheit keine Fluktuationswahrscheinlichkeiten berücksichtigt.

Gemäß Art. 67 Abs. 1 EGHGB wurde der Differenzbetrag aus der bisherigen Rückstellungshöhe nach alter Bewertungsmethodik und der Soll-Rückstellung nach der neuen Bewertungssystematik mit einem Teilbetrag in Höhe von 25.043 EUR den Rückstellungen zugeführt, und im a.o. Ergebnis erfasst. Der aus der Umstellung der Bewertungsmethodik noch bis spätestens zum 31.12.2024 zuführungspflichtige Restbetrag beläuft sich zum Schluss des Geschäftsjahres auf 325.559 EUR.

### ■ Jubiläumsrückstellung

Die Rückstellungen sind in Höhe des nach vernünftiger kaufmännischer Beurteilung notwendigen Erfüllungsbetrages gebildet worden. Dabei ist grundsätzlich der ihrer Restlaufzeit entsprechende durchschnittliche Marktzinssatz der vergangenen sieben Geschäftsjahre anzuwenden. Nach der Begründung des Regierungsentwurfs des BilMoG werden Jubiläumsverpflichtungen zu den mit den Altersversorgungsverpflichtungen vergleichbaren langfristigen Verpflichtungen gerechnet, für die pauschal der durchschnittliche Marktzinssatz bei einer angenommenen Restlaufzeit von 15 Jahren gewählt werden kann.

Die Bewertung der Verpflichtungen erfolgte in Übereinstimmung mit Tz 61 von IDW RS HFA 30 nach dem Anwartschaftsbarwertverfahren i. S. v. IAS 19. Dabei erfolgt die Zuordnung künftiger Leistungen im Verhältnis der bereits zurückgelegten zu der bis zum Eintritt des jeweiligen Jubiläums möglichen Dienstzeit. Den Berechnungen wurden die Heubeck-Richttafeln 2005 G und die nachfolgenden Bewertungsparameter sowie unternehmensspezifische Fluktuationswahrscheinlichkeiten zugrunde gelegt:

Rechnungszins:	5,13 % p.a.
Steigerung der Einkommen:	1,70 % p.a.

■ **Rückstellung für  
Altersteilzeitverpflichtungen**

Die Bewertung der Rückstellung für Altersteilzeitverpflichtungen erfolgte gemäß der IDW-Stellungnahme zur Rechnungslegung „Bilanzierung von Verpflichtungen aus Altersteilzeitregelungen nach IAS und nach handelsrechtlichen Vorschriften“ (IDW RS HFA 3).

Den Berechnungen wurden die Heubeck-Richttafeln 2005 G mit einem Rechnungszins gemäß § 253 Abs. 2 Satz 1 HGB in Höhe von 4,09 % entsprechend einer durchschnittlichen Restlaufzeit von 3 Jahren sowie einem Einkommenstrend von 1,70 % p.a. zugrunde gelegt.

■ **Übrige sonstige Rückstellungen**

Die übrigen sonstigen Rückstellungen werden in Höhe des nach vernünftiger kaufmännischer Beurteilung notwendigen Erfüllungsbetrages angesetzt. Rückstellungen mit einer Restlaufzeit von mehr als einem Jahr werden mit dem ihrer Restlaufzeit entsprechenden durchschnittlichen Marktzinssatz der vergangenen sieben Geschäftsjahre abgezinst.

■ **Depotverbindlichkeiten  
und Abrechnungsverbindlichkeiten  
aus dem Rückversicherungsgeschäft**  
■ **Sonstige Verbindlichkeiten**

Depot- und Abrechnungsverbindlichkeiten aus dem Rückversicherungsgeschäft und die sonstigen Verbindlichkeiten sind mit den Rückzahlungsbeträgen passiviert.

Entwicklung der Aktivposten A, B I bis III im Geschäftsjahr 2011	Bilanzwerte Vorjahr	Zugänge	Abgänge	Zuschrei- bungen	Abschrei- bungen	Bilanzwerte Geschäftsjahr
Angaben in EUR	EUR	EUR	EUR	EUR	EUR	EUR
<b>A. Immaterielle Vermögensgegenstände</b> Entgeltlich erworbene Konzessionen, gewerbliche Schutzrechte und ähnliche Rechte und Werte sowie Lizenzen an solchen Rechten und Werten	1.411.039,69	1.470.644,92	51.707,52	--,-	296.884,56	2.533.092,53
<b>B. Kapitalanlagen</b>						
I. Grundstücke, grundstücksgleiche Rechte und Bauten einschließlich der Bauten auf fremden Grundstücken	16.526.024,84	--,-	1.553.145,67	--,-	1.124.142,09	13.848.737,08
II. Kapitalanlagen in verbundenen Unternehmen und Beteiligungen						
1. Anteile an verbundenen Unternehmen	9.897.136,67	--,-	--,-	--,-	--,-	9.897.136,67
2. Beteiligungen	2.004.780,60	--,-	--,-	--,-	--,-	2.004.780,60
3. Ausleihungen an Unternehmen, mit denen ein Beteiligungsverhältnis besteht	500.000,00	--,-	--,-	--,-	--,-	500.000,00
Summe B. II.	12.401.917,27	--,-	--,-	--,-	--,-	12.401.917,27
III. Sonstige Kapitalanlagen						
1. Aktien, Investmentanteile und andere nicht festverzinsliche Wertpapiere	111.129.417,09	--,-	12.530.525,18	46.285,90	1.380.034,53	97.265.143,28
2. Inhaberschuldverschreibungen und andere festverzinsliche Wertpapiere	5.085.636,27	1.712.400,00	839.541,27	--,-	10.770,00	5.947.725,00
3. Hypotheken-, Grundschuld- und Rentenschuldforderungen	916.356,37	--,-	80.391,10	--,-	--,-	835.965,27
4. Sonstige Ausleihungen						
a) Namensschuldverschreibungen	6.000.000,00	2.000.000,00	--,-	--,-	--,-	8.000.000,00
b) Schuldschein-forderungen und Darlehen	4.408.236,86	475.000,00	283.008,10	--,-	--,-	4.600.228,76
5. Einlagen bei Kreditinstituten	920.000,00	12.683.000,00	--,-	--,-	--,-	13.603.000,00
6. Andere Kapitalanlagen	68.750,00	--,-	--,-	--,-	--,-	68.750,00
Summe B. III.	128.528.396,59	16.870.400,00	13.733.465,65	46.285,90	1.390.804,53	130.320.812,31
<b>Insgesamt</b>	<b>158.867.378,39</b>	<b>18.341.044,92</b>	<b>15.338.318,84</b>	<b>46.285,90</b>	<b>2.811.831,18</b>	<b>159.104.559,19</b>

#### Grundstücke, grundstücksgleiche Rechte und Bauten

Der Bilanzwert der von der Lippische Landes-Brandversicherungsanstalt im Rahmen ihrer Tätigkeit genutzten eigenen Grundstücke und Bauten beträgt zum Bilanzstichtag 8.789.167,73 EUR.

Die Gesamtsumme der Anschaffungskosten der in die Überschussbeteiligung einzubeziehenden Kapitalanlagen beträgt 6.961 TEUR, der beizulegende Zeitwert dieser Anlagen beträgt 7.465 TEUR, der sich daraus ergebende Saldo beträgt 504 TEUR.

Kapitalanlagen in verbundenen Unternehmen und Beteiligungen Aufstellung des Anteilbesitzes Verbundene inländische Unternehmen	Anteil	Eigenkapital	letztes Jahresergebnis
Angaben in Prozent bzw. EUR	%	EUR	EUR
<b>Informatik und Consulting GmbH</b> der Lippische Landes-Brandversicherungsanstalt Detmold	100	53.252,23	33.880,18
<b>Versicherungs-Vermittlungsgesellschaft mbH</b> der Lippische Landes-Brandversicherungsanstalt Detmold	100	950.000,00	---,*
<b>Hillgraf GmbH</b> Detmold	100	727.588,71	224.106,48
<b>Brede &amp; Merkord GmbH</b> Lemgo	100	337.364,27	19.189,72
<b>Lippische Vermögensverwaltungs- und Service GmbH</b> der Lippische Landes-Brandversicherungsanstalt Detmold	100	3.204.284,13	---,*
<b>Lippische Pensionsfonds AG</b> Detmold	100	3.395.999,71	- 101.169,43
<b>MediaWerkstatt GmbH</b> Die Werbeagentur Lemgo	70	246.006,02	7.402,36
<b>ProLip-Service GmbH</b> Detmold	49	64.102,38	39.773,60
*) Ergebnisabführungsvertrag			

	31.12.2011	31.12.2010	zu II. Gewinnrücklagen	
Angaben in EUR		EUR	Angaben in EUR	EUR
<b>Eigenkapital</b>	<b>41.219.594,73</b>	<b>43.236.011,89</b>	<b>Sicherheitsrücklage</b>	
Zusammensetzung			Vortrag 1. Januar 2011	18.236.011,89
I. Stammkapital	25.000.000,00	25.000.000,00	Entnahme zum Verlustausgleich	2.016.417,16
II. Gewinnrücklagen	16.219.594,73	18.236.011,89	Stand 31.12.2011	16.219.594,73
	41.219.594,73	43.236.011,89		

Versicherungstechnische Brutto-Rückstellungen	Versicherungstechnische Brutto-Rückstellungen		davon			
	insgesamt		Brutto-Rückstellung für noch nicht abgewickelte Schäden		Schwankungsrückstellung und ähnliche Rückstellungen	
Versicherungsgruppen, Versicherungs-zweige und -arten						
Geschäftsjahr	2011	2010	2011	2010	2011	2010
Angaben in EUR	EUR	EUR	EUR	EUR	EUR	EUR
<b>Selbst abgeschlossenes Versicherungsgeschäft</b>						
Kraftfahrzeug-Haftpflichtversicherung	75.661.947,60	76.390.756,95	67.058.985,33	69.173.696,01	8.419.044,00	7.036.820,00
Sonstige Kraftfahrtversicherungen	3.468.755,88	3.575.814,88	3.186.678,00	3.378.572,00	256.546,00	170.606,00
Feuer- und Sachversicherung	20.940.530,22	21.733.182,95	10.328.004,00	10.442.664,00	2.259.512,00	2.890.282,00
davon:						
- Verbundene Gebäudeversicherung	12.136.744,17	12.400.114,19	6.760.179,00	6.981.362,00	--,-	--,-
- Sonstige Sachversicherung	8.803.786,05	9.333.068,76	3.567.825,00	3.461.302,00	2.259.512,00	2.890.282,00
Sonstige Versicherungen	27.839.511,75	26.799.466,89	16.061.729,03	17.307.021,11	4.188.596,00	2.962.953,00
<b>Summe</b>	<b>127.910.745,45</b>	<b>128.499.221,67</b>	<b>96.635.396,36</b>	<b>100.301.953,12</b>	<b>15.123.698,00</b>	<b>13.060.661,00</b>
<b>In Rückdeckung übernommenes Versicherungsgeschäft</b>						
Summe	3.148.566,07	2.597.817,61	2.184.694,42	1.791.307,98	758.488,00	802.344,00
<b>Gesamtes Versicherungsgeschäft</b>	<b>131.059.311,52</b>	<b>131.097.039,28</b>	<b>98.820.090,78</b>	<b>102.093.261,10</b>	<b>15.882.186,00</b>	<b>13.863.005,00</b>

Rückstellung für erfolgsabhängige Beitragsrückerstattung	
Angaben in EUR	EUR
Stand am 31. Dezember 2010	78.883,56
Entnahmen im Geschäftsjahr	18.418,26
Zuführung aus dem Geschäftsjahr	67.572,80
Stand am 31. Dezember 2011	128.038,10

Die Rückstellung für Beitragsrückerstattung umfasst die für die Überschussbeteiligung der Versicherungsnehmer angesammelten Beträge. Bei der Entnahme handelt es sich um die Überschussanteile unserer Versicherungsnehmer, die zur verzinslichen Ansammlung gutgeschrieben wurden.

#### Gewinnbeteiligung

In allen Tarifwerken wird jeder Vertrag zu Beginn jedes Versicherungsjahres am Überschuss durch Zuweisung zur verzinslichen Ansammlung beteiligt. Bei seit Beginn 2008 (Tarifwerk 2008) abgeschlossenen Verträgen erfolgt die Überschussbeteiligung erstmals zu Beginn des zweiten, ansonsten des dritten Versicherungsjahres prozentual zum Rückkaufswert bzw. der Deckungsrückstellung, sowie bei allen Verträgen des Ansammlungsguthabens jeweils am Ende des abgelaufenen Versicherungsjahres. Dieser Satz beträgt für alle in 2012 zuweisungsberechtigten Verträge 0,25 %. Dies entspricht einer Gesamtverzinsung von 3,75 %. Von der Rückstellung für erfolgsabhängige Beitragsrückerstattung am Bilanzstichtag sind bisher 11.807,56 EUR an laufenden Überschussanteilen für das Jahr 2012 festgelegt, aber noch nicht zugeteilt.

Gebuchte Bruttobeiträge Verdiente Bruttobeiträge Verdiente Nettobeiträge	Gebuchte Bruttobeiträge	Verdiente Bruttobeiträge	Verdiente Nettobeiträge	Gebuchte Bruttobeiträge	Verdiente Bruttobeiträge	Verdiente Nettobeiträge
Versicherungszweige und -arten						
Geschäftsjahr		2011			2010	
Angaben in EUR	EUR	EUR	EUR	EUR	EUR	EUR
<b>Selbst abgeschlossenes Versicherungsgeschäft</b>						
Kraftfahrzeug-Haftpflichtversicherung	25.428.832,46	25.430.409,99	21.260.211,57	24.946.762,66	24.947.741,42	20.856.345,90
Sonstige Kraftfahrtversicherungen	15.669.243,74	15.670.859,64	14.723.310,32	14.829.911,00	14.830.275,77	13.922.304,40
Feuer- und Sachversicherung	31.816.577,65	31.864.180,33	26.599.892,23	31.569.231,70	31.681.180,29	26.365.756,86
davon:						
- Verbundene Gebäudeversicherung	18.570.005,61	18.612.374,01	17.330.740,75	18.399.129,18	18.468.474,12	17.223.952,10
- Sonstige Sachversicherung	13.246.572,04	13.251.806,32	9.269.151,48	13.170.102,52	13.212.706,17	9.141.804,76
Sonstige Versicherungen	12.915.093,76	12.894.008,99	10.427.300,27	12.929.722,98	13.120.349,01	10.583.888,80
Summe	85.829.747,61	85.859.458,95	73.010.714,39	84.275.628,34	84.579.546,49	71.728.295,96
<b>In Rückdeckung übernommenes Versicherungsgeschäft</b>						
Summe	2.528.064,28	2.326.846,26	2.227.820,05	1.678.509,73	1.679.716,30	1.553.389,16
<b>Gesamtes Versicherungsgeschäft</b>	<b>88.357.811,89</b>	<b>88.186.305,21</b>	<b>75.238.534,44</b>	<b>85.954.138,07</b>	<b>86.259.262,79</b>	<b>73.281.685,12</b>

**Technischer Zinsertrag**

Der technische Zinsertrag wurde gemäß § 38 RechVersV ermittelt.

Bruttoaufwendungen für Versicherungsfälle			
Versicherungsbranche und -arten	Geschäftsjahr	2011	2010
	Angaben in EUR	EUR	EUR
<b>Selbst abgeschlossenes Versicherungsgeschäft</b>			
Kraftfahrzeug-Haftpflichtversicherung		18.019.355,43	21.728.071,08
Sonstige Kraftfahrtversicherungen		14.540.080,91	14.172.570,28
Feuer- und sonstige Sachversicherung		19.556.166,94	19.292.272,02
davon:			
- Verbundene Gebäudeversicherung		13.532.728,56	14.941.425,29
- Sonstige Sachversicherung		6.023.438,38	4.350.846,73
Sonstige Versicherungen		4.078.553,54	7.827.924,40
Summe		56.194.156,82	63.020.837,78
<b>In Rückdeckung übernommenes Versicherungsgeschäft</b>			
Summe		1.449.611,45	1.422.795,15
Gesamtes Versicherungsgeschäft		57.643.768,27	64.443.632,93

**Abwicklungsergebnis**

Aus der Abwicklung der aus dem Vorjahr übernommenen Rückstellungen für noch nicht abgewickelte Versicherungsfälle hat sich brutto ein Abwicklungsgewinn von 16,6 % der verdienten Beiträge ergeben. Für eigene Rechnung ist ein Abwicklungsgewinn von 17,8 % der verdienten Beiträge erzielt worden.

Bruttoaufwendungen für den Versicherungsbetrieb			
Versicherungsbranche und -arten	Geschäftsjahr	2011	2010
	Angaben in EUR	EUR	EUR
<b>Selbst abgeschlossenes Versicherungsgeschäft</b>			
Kraftfahrzeug-Haftpflichtversicherung		4.681.824,60	4.612.119,39
Sonstige Kraftfahrtversicherungen		3.296.698,60	3.203.171,35
Feuer- und sonstige Sachversicherung		10.118.769,31	10.111.321,47
davon:			
- Verbundene Gebäudeversicherung		5.287.968,18	5.079.147,94
- Sonstige Sachversicherung		4.830.801,13	5.032.173,53
Sonstige Versicherungen		6.106.944,87	6.058.235,74
Summe		24.204.237,38	23.984.847,95
<b>In Rückdeckung übernommenes Versicherungsgeschäft</b>			
Summe		707.815,93	543.719,07
Gesamtes Versicherungsgeschäft		24.912.053,31	24.528.567,02
davon:			
- Abschlussaufwendungen		10.356.556,96	10.698.812,47
- Verwaltungsaufwendungen		14.555.496,35	13.829.754,55

Rückversicherungssaldo			
Versicherungszweige und -arten	Geschäftsjahr	2011	2010
	Angaben in EUR	EUR	EUR
<b>Selbst abgeschlossenes Versicherungsgeschäft</b>			
Kraftfahrzeug-Haftpflichtversicherung		- 475.053,11	- 343.708,39
Sonstige Kraftfahrtversicherungen		941.570,59	872.847,21
Feuer- und sonstige Sachversicherung		3.352.305,63	3.841.698,74
davon:			
- Verbundene Gebäudeversicherung		1.098.972,02	1.200.643,33
- Sonstige Sachversicherung		2.253.333,61	2.641.055,41
Sonstige Versicherungen		- 382.499,37	- 392.210,33
Summe		3.436.323,74	3.978.627,23
<b>In Rückdeckung übernommenes Versicherungsgeschäft</b>			
Summe		115.546,34	143.663,06
Gesamtes Versicherungsgeschäft		3.551.870,08	4.122.290,29

Versicherungstechnisches Ergebnis für eigene Rechnung			
Versicherungszweige und -arten	Geschäftsjahr	2011	2010
	Angaben in EUR	EUR	EUR
<b>Selbst abgeschlossenes Versicherungsgeschäft</b>			
Kraftfahrzeug-Haftpflichtversicherung		1.850.869,50	1.192.929,11
Sonstige Kraftfahrtversicherungen		- 3.187.759,16	- 3.366.028,41
Feuer- und sonstige Sachversicherung		- 1.341.431,60	- 1.660.432,43
davon:			
- Verbundene Gebäudeversicherung		- 1.821.624,87	- 3.196.894,66
- Sonstige Sachversicherung		480.193,27	1.536.462,23
Sonstige Versicherungen		844.730,28	- 560.209,23
Summe		- 1.833.590,98	- 4.393.740,96
<b>In Rückdeckung übernommenes Versicherungsgeschäft</b>			
Summe		28.791,34	- 305.789,60
Gesamtes Versicherungsgeschäft		- 1.804.799,64	- 4.699.530,56

Provisionen und sonstige Bezüge der Versicherungsvertreter, Personalaufwendungen		
Geschäftsjahr	2011	2010
Angaben in EUR	EUR	EUR
1. Provisionen jeglicher Art der Versicherungsvertreter im Sinne des § 92 HGB für das selbst abgeschlossene Versicherungsgeschäft	10.893.764,35	10.564.260,11
2. Sonstige Bezüge der Versicherungsvertreter im Sinne des § 92 HGB	134.510,81	149.020,93
3. Löhne und Gehälter	11.453.769,66	10.413.110,43
4. Soziale Abgaben und Aufwendungen für Unterstützung	3.774.504,56	3.547.903,51
5. Aufwendungen für Altersversorgung	675.692,86	620.483,72
Summe	26.932.242,24	25.294.778,70

Anzahl der mindestens einjährigen selbst abgeschlossenen Schaden- und Unfallversicherungen			
Versicherungsbranche und -arten	Geschäftsjahr	2011	2010
	Versicherungsverträge	Anzahl	Anzahl
<b>Selbst abgeschlossenes Versicherungsgeschäft</b>			
Kraftfahrzeug-Haftpflichtversicherung		122.707	121.615
Sonstige Kraftfahrtversicherungen		92.853	91.409
Feuer- und Sachversicherung		135.027	136.447
davon:			
- Verbundene Gebäudeversicherung		59.872	61.189
- Sonstige Sachversicherung		75.155	75.258
Sonstige Versicherungen		140.562	140.436
insgesamt		491.149	489.907

### Mitarbeiter der Lippische Landes-Brandversicherungsanstalt

Die durchschnittliche Anzahl der im Geschäftsjahr beschäftigten Mitarbeiter betrug insgesamt 257, davon 3 Mitglieder des Vorstands, 231 Angestellte, 11 Lohnempfänger und 12 Auszubildende.

### Angaben gemäß § 285 Nr. 9 HGB

Im Folgenden werden die Bezüge der Mitglieder des Vorstands, der Gewährträgerversammlung und des Verwaltungsrates der Lippische Landes-Brandversicherungsanstalt im Geschäftsjahr 2011 dargestellt.

#### Bezüge der Mitglieder des Vorstands

Die Gesamtbezüge der Mitglieder des Vorstands betragen 397.053,68 Euro. Bezüge für die Tätigkeit in verbundenen Unternehmen sind hierin nicht enthalten. In der folgenden Übersicht sind die erfolgsunabhängigen (fixen) und erfolgsabhängigen (variablen) Bezüge dargestellt.

Mitglieder des Vorstandes	fixe Bezüge	variable Bezüge	Bezüge mit langfr. Anreizwirkung	Gesamtbezüge
Angaben in EUR	EUR	EUR	EUR	EUR
Dr. Albert Hüser, Vorsitzender	199.707,76	--,-	--,-	199.707,76
Paul-Gerhard Reimann, stv. Vorsitzender	177.095,92	--,-	--,-	177.095,92
Ulrich Kühn (ab 01.04.2011)	20.250,00	--,-	--,-	20.250,00

Die Ruhegehaltbezüge ehemaliger Vorstandsmitglieder oder deren Hinterbliebener betragen 55.365,54 Euro. Für die Altersversorgung ehemaliger Vorstandsmitglieder oder deren Hinterbliebener wurden Rückstellungen in Höhe von 588.197,00 Euro gebildet. Für Mitglieder des Vorstands wurden am Bilanzstichtag Darlehen mit insgesamt 6.142,23 Euro aktiviert. Der durchschnittliche Zinssatz betrug 4,00 %. Rückzahlungen erfolgten im Geschäftsjahr in Höhe von 255,39 Euro.

Mitglieder der Gewährträgerversammlung	fixe Bezüge in Euro
Rudolf E. Gaul	5.712,00
Doris Helbig	4.800,00
Klaus Stein	4.800,00

#### Bezüge der Mitglieder der Gewährträgerversammlung

Die Mitglieder der Gewährträgerversammlung erhielten Pauschalvergütungen und Sitzungsgelder von insgesamt 15.312,00 Euro. Das Vergütungssystem beinhaltet keine erfolgsbezogenen Komponenten.

Mitglieder des Verwaltungsrates	fixe Bezüge in Euro
Rudolf E. Gaul	1.666,00
Doris Helbig	1.600,00
Friedel Heuwinkel	1.400,00
Jürgen Wannhoff	1.400,00
Ralf Lutter	1.600,00
Dr. Friedrich Oberkrome-Tasche	1.600,00
Gerhard Töpfer	1.600,00
Frank Brakemeier	1.400,00
Marcus Duda	1.400,00
Peter Hahn	1.400,00
Frank Linnemann	1.600,00
Bernd Putens	1.400,00

#### Bezüge der Mitglieder des Verwaltungsrates

Die Mitglieder des Verwaltungsrates erhielten für ihre Tätigkeit eine Pauschalvergütung von insgesamt 18.066,00 Euro. Bezüge für die Tätigkeit in Aufsichtsräten in verbundenen Unternehmen sind nicht enthalten. Das Vergütungssystem beinhaltet keine erfolgsbezogenen Komponenten.

Als Mitglied des Verbandes öffentlicher Versicherer hat die Anstalt satzungsgemäß Anteile an dem ab 1. Januar 1963 gebildeten Stammkapital des Verbandes übernommen. Nach der Neufestsetzung der Stammkapitalanteile des Verbandes am 28. Oktober 1982 beträgt der Anteil der Lippische 185 TEUR. Die Haftung ist auf diesen Betrag, der noch nicht eingefordert ist, begrenzt.

Gegenüber der ÖRAG Rechtsschutzversicherungs-AG besteht eine Resteinzahlungsverpflichtung in Höhe von 36 TEUR. Als Mitglied des „Solidaritätspools der öffentlichen Versicherer“ hat die Anstalt eine Deckungszusage gegeben, bestimmte Terrorismusgroßschäden solidarisch zu tragen. Die Haftung ist auf 2,27 Mio. EUR beschränkt.

Die Lippische ist als Organträger der Versicherungs-Vermittlungsgesellschaft mbH der Lippische Landes-Brandversicherungsanstalt und der Lippische Vermögensverwaltungs- und Service GmbH verpflichtet, einen entstehenden Jahresfehlbetrag der Tochtergesellschaften entsprechend den Vorschriften des § 302 Aktiengesetz auszugleichen.

Verbindlichkeiten aus Wechseln, Schecks, Garantieverträgen und ähnlichen Haftungsverhältnissen bestehen nicht.

Detmold, 11. April 2012

Lippische Landes-Brandversicherungsanstalt

Dr. Albert Hüser

Paul-Gerhard Reimann

Ulrich Kühn

# Bestätigungsvermerk des Abschlussprüfers

Wir haben den Jahresabschluss – bestehend aus Bilanz, Gewinn- und Verlustrechnung sowie Anhang – unter Einbeziehung der Buchführung und den Lagebericht der Lippische Landes-Brandversicherungsanstalt, Detmold, für das Geschäftsjahr vom 1. Januar bis 31. Dezember 2011 geprüft.

Die Buchführung und die Aufstellung von Jahresabschluss und Lagebericht nach den deutschen handelsrechtlichen Vorschriften und den ergänzenden Bestimmungen der Satzung liegen in der Verantwortung des Vorstands der Anstalt. Unsere Aufgabe ist es, auf der Grundlage der von uns durchgeführten Prüfung eine Beurteilung über den Jahresabschluss unter Einbeziehung der Buchführung und über den Lagebericht abzugeben.

Wir haben unsere Jahresabschlussprüfung nach § 317 HGB unter Beachtung der vom Institut der Wirtschaftsprüfer (IDW) festgestellten deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Abschlussprüfung vorgenommen. Danach ist die Prüfung so zu planen und durchzuführen, dass Unrichtigkeiten und Verstöße, die sich auf die Darstellung des durch den Jahresabschluss unter Beachtung der Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung und durch den Lagebericht vermittelten Bildes der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage wesentlich auswirken, mit hinreichender Sicherheit erkannt werden. Bei der Festlegung der Prüfungshandlungen werden die Kenntnisse über die Geschäftstätigkeit und über das wirtschaftliche und rechtliche Umfeld der Anstalt sowie die Erwartungen über mögliche Fehler berücksichtigt.

Im Rahmen der Prüfung werden die Wirksamkeit des rechnungslegungsbezogenen internen Kontrollsystems sowie Nachweise für die Angaben in Buchführung, Jahresabschluss und Lagebericht überwiegend auf der Basis von Stichproben beurteilt.

Die Prüfung umfasst die Beurteilung der angewandten Bilanzierungsgrundsätze und der wesentlichen Einschätzungen des Vorstands sowie die Würdigung der Gesamtdarstellung des Jahresabschlusses und des Lageberichts. Wir sind der Auffassung, dass unsere Prüfung eine hinreichend sichere Grundlage für unsere Beurteilung bildet.

Unsere Prüfung hat zu keinen Einwendungen geführt.

Nach unserer Beurteilung aufgrund der bei der Prüfung gewonnenen Erkenntnisse entspricht der Jahresabschluss den gesetzlichen Vorschriften und den ergänzenden Bestimmungen der Satzung und vermittelt unter Beachtung der Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage der Anstalt. Der Lagebericht steht in Einklang mit dem Jahresabschluss, vermittelt insgesamt ein zutreffendes Bild von der Lage der Anstalt und stellt die Chancen und Risiken der zukünftigen Entwicklung zutreffend dar.

Köln, den 17. April 2012  
KPMG AG  
Wirtschaftsprüfungsgesellschaft

Rainer Husch  
Wirtschaftsprüfer

Rolf-Theo Klein  
Wirtschaftsprüfer

## Bericht des Verwaltungsrates

Der Verwaltungsrat hat im Berichtsjahr die ihm nach Gesetz und Satzung obliegenden Aufgaben wahrgenommen und die Geschäftsführung der Lippische Landes-Brandversicherungsanstalt überwacht. Auf Grund schriftlicher und mündlicher Vorstandsberichte hat sich der Verwaltungsrat in mehreren Sitzungen über den Geschäftsverlauf und über wichtige Geschäftsvorgänge des Unternehmens unterrichten lassen.

Der Jahresabschluss sowie der Bericht über die Lage der Anstalt für das Geschäftsjahr 2011 sind durch die KPMG AG, Wirtschaftsprüfungsgesellschaft, Köln geprüft und mit den gesetzlichen Vorschriften und der Satzung in Übereinstimmung befunden worden. Der mit dem uneingeschränkten Bestätigungsvermerk versehene Prüfungsbericht sowie der Jahresabschluss und der Bericht über die Lage der Anstalt wurden in der Sitzung des Verwaltungsrates umfassend erörtert.

Detmold, 05. Juni 2012

Der Verwaltungsrat

Patric Fedlmeier  
Vorsitzender

## Bericht der Gewährträgerversammlung

### ■ Entlastung

Der Jahresabschluss sowie der Bericht über die Lage der Anstalt für das Geschäftsjahr 2011 sind durch die KPMG AG, Wirtschaftsprüfungsgesellschaft, Köln geprüft und mit den gesetzlichen Vorschriften und der Satzung in Übereinstimmung befunden worden. Der mit dem uneingeschränkten Bestätigungsvermerk versehene Prüfungsbericht, der Jahresabschluss sowie der Bericht über die Lage der Anstalt haben der Gewährträgerversammlung, an der auch der Wirtschaftsprüfer teilgenommen hat, vorgelegen.

Die Gewährträgerversammlung hat den Bericht des Verantwortlichen Aktuars der Anstalt über wesentliche Ergebnisse seines Erläuterungsberichts zur versicherungsmathematischen Bestätigung in der Sitzung entgegengenommen und erörtert. Es waren keine Einwendungen zu erheben.

Die Gewährträgerversammlung hat vor Beschlussfassung über die Feststellung des Jahresabschlusses den Jahresabschluss umfassend erörtert. Sie hatte keine Einwendungen zu erheben und billigt den Jahresabschluss für das Jahr 2011; der Jahresabschluss ist damit festgestellt. Dem Gewinnverwendungsvorschlag des Vorstands stimmt die Gewährträgerversammlung zu.

Die Gewährträgerversammlung erteilt dem Vorstand und dem Verwaltungsrat Entlastung.

Detmold, 05. Juni 2012

Die Gewährträgerversammlung

Patric Fedlmeier  
Vorsitzender



## Adressen

### ■ ServiceCenter der Lippische Landes-Brandversicherungsanstalt

#### **Lippische Landes-Brandversicherungsanstalt**

Simon-August-Straße 2, 32756 Detmold  
Telefon 05231 990-0  
Telefax 05231 990-990  
Inhouse-ServiceCenter 05231 990-991  
HUK-Schadenannahme 05231 990-992

#### **Versicherungs-Vermittlungsgesellschaft mbH**

Simon-August-Straße 2, 32756 Detmold  
Telefon 05231 990-0  
Telefax 05231 990-990

#### **ServiceCenter Almena**

Hauptstraße 43, 32699 Extertal  
Telefon 05262 9467-0  
Telefax 05262 9467-10

#### **ServiceCenter Augustdorf**

Pivitsheider Straße 13a, 32832 Augustdorf  
Telefon 05237 8906-0  
Telefax 05237 8906-10

#### **ServiceCenter Bad Salzuflen**

Osterstraße 56, 32105 Bad Salzuflen  
Telefon 05222 9571-0  
Telefax 05222 9571-10

#### **ServiceCenter Barntrup**

Alverdisser Straße 22, 32683 Barntrup  
Telefon 05263 9486-0  
Telefax 05263 9486-90

#### **ServiceCenter Blomberg**

Marktplatz 3, 32825 Blomberg  
Telefon 05235 9698-0  
Telefax 05235 9698-90

#### **ServiceCenter Bösingfeld**

Bruchstraße 4, 32699 Extertal  
Telefon 05262 9477-0  
Telefax 05262 9477-90

#### **ServiceCenter Brake**

Braker Mitte 18, 32657 Lemgo  
Telefon 05261 9852-0  
Telefax 05261 9852-90

#### **ServiceCenter Detmold-Mitte**

Rosental 15, 32756 Detmold  
Telefon 05231 7009-70  
Telefax 05231 7009-99

#### **ServiceCenter Detmold-Nord**

Lemgoer Straße 56, 32756 Detmold  
Telefon 05231 45830-0  
Telefax 05231 45830-20

#### **ServiceCenter Detmold-Süd**

Externsteinestraße 2, 32760 Detmold  
Telefon 05231 9469-0  
Telefax 05231 9469-90

#### **ServiceCenter Detmold-West/Kreishaus**

Felix-Fechenbach-Straße 5, 32756 Detmold  
Telefon 05231 9860-0  
Telefax 05231 9860-90

#### **ServiceCenter Diestelbruch**

Leistruper-Wald-Straße 1, 32760 Detmold  
Telefon 05231 45811-0  
Telefax 05231 45811-10

#### **ServiceCenter Dörentrup**

Poststraße 5, 32694 Dörentrup  
Telefon 05265 9480-0  
Telefax 05265 9480-90

#### **ServiceCenter Heidenoldendorf**

Bielefelder Straße 260, 32758 Detmold  
Telefon 05231 45817-0  
Telefax 05231 45817-10

# Adressen

## ■ ServiceCenter der Lippische Landes-Brandversicherungsanstalt

### ServiceCenter Hohenhausen

Herforder Straße 1, 32689 Kalletal  
Telefon 05264 6570-0  
Telefax 05264 6570-10

### ServiceCenter Horn-Bad Meinberg

Bahnhofstraße 51, 32805 Horn-Bad Meinberg  
Telefon 05234 8229-0  
Telefax 05234 8229-0

### ServiceCenter Lage

Lange Straße 135, 32791 Lage  
Telefon 05232 9566-0  
Telefax 05232 9566-55

### ServiceCenter Lemgo-Nord

Richard-Wagner-Straße 28, 32657 Lemgo  
Telefon 05261 9382-0  
Telefax 05261 9382-90

### ServiceCenter Lemgo-West

Engelbert-Kämpfer-Straße 24, 32657 Lemgo  
Telefon 05261 9457-0  
Telefax 05261 9457-90

### ServiceCenter Leopoldshöhe

Herforder Straße 28, 33818 Leopoldshöhe  
Telefon 05208 9135-0  
Telefax 05208 9135-10

### ServiceCenter Lipperode

Bismarckstraße 19-21, 59558 Lippestadt  
Telefon 02941 9623-0  
Telefax 02941 9623-90

### ServiceCenter Oerlinghausen

Rathausplatz 5, 33813 Oerlinghausen  
Telefon 05202 9569-0  
Telefax 05202 9569-10

### ServiceCenter Pivitsheide

Augustdorfer Straße 2, 32758 Detmold  
Telefon 05232 9842-0  
Telefax 05232 9842-10

### ServiceCenter Schieder

Domäne 5, 32816 Schieder-Schwalenberg  
Telefon 05282 9807-0  
Telefax 05282 9807-90

### ServiceCenter Schlangen

Paderborner Straße 8, 33189 Schlangen  
Telefon 05252 9869-0  
Telefax 05252 9869-10

### ServiceCenter Schötmar

Am Alten Teich 14, 32108 Bad Salzuflen  
Telefon 05222 9814-0  
Telefax 05222 9814-10



## Impressum

Herausgeber: Lippische  
Landes-Brandversicherungsanstalt  
Simon-August-Straße 2, 32756 Detmold

Konzeption MediaWerkstatt GmbH  
& Gestaltung: Hamelner Straße 52, 32657 Lemgo

Fotografie: Rolf Nackenhorst

Druck: Kallenbach GmbH & Co. KG,  
32758 Detmold

© 2012 Lippische  
Landes-Brandversicherungsanstalt, Detmold

Alle Rechte vorbehalten.

Nachdruck und Vervielfältigung – auch  
auszugsweise – nur mit schriftlicher Genehmigung  
der Lippische Landes-Brandversicherungsanstalt.

# 2011

## Geschäftsbericht 2011



Lippische Landes-Brandversicherungsanstalt  
Simon-August-Straße 2  
32756 Detmold

Internet: [www.lippische.de](http://www.lippische.de)



# Lippische

Landes-Brandversicherungsanstalt

Ein Unternehmen der Provinzial Rheinland Holding  
Die Versicherung der Sparkassen